Abendpost

1 Cent. — Chicago, Freitag, den 20. Juni 1890. — 2. Jahrgang. — No. 146.

Alle für uns bestimmten Briefe u. s. w. sollten stets an die „Abendpost", 181 Washington Str., adressirt werden und nicht, wie das zuweilen geschieht, an die „Evening Post". Da unter letzterem Namen jetzt eine englische Zeitung erscheint, so sind unangenehme Verwechslungen bei falscher Adressirung nicht zu vermeiden.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Der verschüttete Schacht zu Dunbar, Pa.

Es ist Alles still d'rin geworden.

Dunbar, Pa., 20. Juni. Jetzt, nachdem die Rettungsmannschaften mit Aufbietung aller Kräfte die ganze Nacht gearbeitet haben, stellt es sich heraus, daß sie noch eine 130 Fuß dicke Kohlen- und Schieferwand zu durchbrechen haben, ehe sie zu den Verschütteten gelangen können. Man hört kein Klopfen mehr von Innen, — es ist Alles still geworden! Vielleicht gelingt es bis etwa um 10 Uhr heute Nacht, den Durchbruch zu bewerkstelligen.

Rassenkrieg in Missouri.

Neger werden vom Eisenbahnbau vertrieben.

St. Louis, 20. Juni. Es sind alle Aussichten vorhanden, daß ein blutiger Rassenkrieg in allernächster Zeit im südöstlichen Missouri toben wird. Die dortigen Weißen weigern sich, Neger am Bau der St. Louis, Arkansas & Texas Bahn arbeiten zu lassen und haben bereits zu wiederholten Malen die Letzteren von der Arbeit getrieben. Die Contractoren der Bahn haben von den Gerichten die Erlaubniß erhalten, sich die Dienste von Geheimpolizisten und Grenzjägern zu sichern, um ihre Arbeiter zu schützen. Dies wird die Feindseligkeiten von Seiten der Weißen um so mehr schüren. Die Eisenbahngesellschaft hat 150 wohlbewaffnete Männer nach dem Schauplatze der Unruhen gesandt.

Die Rebellenflagge anstößig.

Steubenville, O., 20. Juni. In dem kleinen Städtchen Cumberland, sechs Meilen von hier entfernt, wurde am Mittwoch nur mit knapper Noth ein Krawall verhütet. Eugene Robinson, der Eigenthümer eines Circusbootes, auf welchem er den Fluß hinauf und hinunterfährt, um in den verschiedenen Ortschaften Vorstellungen zu geben, hatte am Maste seines Fahrzeuges unter mehreren ausländischen Flaggen auch die einstige Rebellenflagge aufgehißt. Kaum hatte er vor Cumberland Anker geworfen und die Bewohner des Ortes die Rebellenflagge zu Gesicht bekommen, als sie in hellen Haufen auf das Fahrzeug drangen, um die Fahne zu zerreißen. Der Sheriff des Ortes an ihrer Spitze forderte den Eigenthümer des Bootes auf, die Flagge zu entfernen, doch erst nach längerem Zaudern und erst nachdem die Menge gedroht hatte, Alles auf dem Boote kurz und klein zu schlagen, befolgte Robinson die Aufforderung und zog grollend die anstößige Flagge ein.

Der Prozeß wider die Bahnräuber.

Texarkana, Ark., 20. Juni. Der Prozeß wider die Bahnräuber des „Cotton Belt"-Bahnzuges ist noch nicht beendet. Das Beweismaterial ist hinreichend genug, um die Verurtheilung der Angeklagten herbeizuführen. Zwei Männer, welche als Zeugen auftraten, schworen, daß Williams und McDaniel sie zu wiederholten Malen aufgefordert hatten, an dem geplanten Bahnüberfall theilzunehmen. Williams habe sogar einstmals die Absicht gehabt, die hiesige „Inter-State National Bank" auszurauben. Radcliffe, der bei dem Ueberfalle schwer verwundete Mann, geht rasch seinem Ende entgegen, weigert sich aber hartnäckig, irgendwelche Aussagen zu machen.

Entwichene Sträflinge.

San Antonio, Tex., 20. Juni. Aus dem Staatsgefänisse zu Huntsville sind Dienstag Abend sechs Sträflinge ausgebrochen. Der Sheriff ist mit Bluthunden auf der Spur der Flüchtigen, doch sind diese bis jetzt noch nicht wieder eingefangen worden.

Bischof Keane in einem Bahnunfall schwer verletzt.

Philadelphia, Pa., 20. Juni. Ein Expreßzug der Baltimore & Ohio Bahn entgleiste heute Morgen nahe Singerley Md., und stürzte den Bahndamm hinunter. Der Oberinginieur der „Staten Island Rapid Transit Company" Namens Ackenheil wurde getödtet und mehrere Personen mehr oder minder schwer verletzt. Unter den Schwerverwundeten befindet sich Bischof Keane von Washington und Harry E. Kelly, ein Sohn des Bundesabgeordneten Kelly von Arkansas.

Träge Volkszähler.

New York, 20. Juni. Eine Spezialdepesche aus Washington meldet, daß bis jetzt erst etwa ein Hundertstel der Censusberichte im dortigen Census-Büreau eingetroffen ist.

Eis aus Norwegen importirt.

New York, 21. Juni. Eine Schiffsladung Eis traf gestern aus Norwegen hier ein. Seit zehn Jahren ist dies die erste Ladung Eis, welche hierher importirt wurde.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 20. Juni. Für Illinois: Regen, wärmeres Wetter, südliche Winde.

Der Mörder Dubois am Galgen.

Quebec, Can., 20. Juni. Rudolph Fritz Dubois, welcher am 23. Februar d. J. seine Gattin, seine Schwiegermutter und seine Kinder im Schnapsrausche mit einer Art erschlug, büßte heute Morgen sein Verbrechen am Galgen. Um 8 Uhr bestieg der Delinquent in Begleitung des Methodistenpredigers Bland festen Schrittes den Galgen. „Meine Herren", wandte sich Dubois dann an die Umstehenden, „ich bereue was ich gethan habe und hoffe, meine Frau und Kinder im Himmel wiederzusehen!" — Nachdem der Prediger sodann das Vaterunser gebetet, fiel die Klappe, und wenige Minuten später war Dubois eine Leiche.

Ausland.

Neue Anstrengungen zur Begnadigung der Frau Maybrick.

London, 20. Juni. Neue Anstrengungen werden von den Freunden der zu lebenslänglicher Gefängnißhaft verurtheilten Frau Maybrick gemacht, um deren Begnadigung zu erwirken. Baronin von Roque, die Mutter der Gefangenen besuchte sie in ihrer Zelle und hielt eine längere Unterredung mit ihr, um über die Abfassung eines Bittgesuches an den Minister des Inneren, Matthews, zu berathen. Die Basis desselben wird kürzlich aufgefundenes Beweismaterial sein, welches stark zu Gunsten der Verklagten spricht. Die Baronin hat in ihren Bemühungen, ihrer Tochter die Freiheit zu verschaffen, nie nachgelassen und hofft zuversichtlich auf die Erreichung ihres Zieles.

Will die Mittellosen zählen.

London, 20. Juni. Die Regierung hat angeordnet, daß eine Zählung aller von Auswärts in England landender, mittelloser Personen vorgenommen werden soll.

Vernünftige Vorlage.

Paris, 20. Juni. In der Deputirtenkammer ist eine Vorlage behufs Vereinfachung der Heirathsformularitäten eingereicht worden, welche bezweckt, die bei der Hochzeit nöthigen Ausgaben zu verringern.

Herr v. Wiener todt.

Wien, 20. Juni. Herr von Wiener, der Redakteur der „Presse", ist gestorben.

Hat Recht.

Berlin, 20. Juni. Die „Frankfurter Zeitung" meint: Helgoland sei im Vergleiche mit dem von Deutschland an England abgetretenen Gebiete in Afrika sehr unbedeutend.

Bismark Ehrenbürger Cassels.

Berlin, 20. Juni. Fürst Bismark wurde gestern von einer Abordnung der Bürger der Stadt Cassel den Ehrenbürgerbrief jener Stadt überreicht.

Verheerende Seuche in Britisch Honduras.

New York, 20. Juni. Eine Spezialdepesche von Belize in Britisch Honduras, datirt vom 13. Juni, meldet: Seit mehreren Monaten werden die Colonien von Britisch Honduras und den benachbarten Republiken von einer Seuche heimgesucht, welche allgemein für das gefürchtete, gelbe Fieber gehalten wird, jedoch noch schrecklicher als dieses ist, da sie ohne Ausnahme Jeden zum Opfer fordert, der von ihr befallen wird. Ein junger Schotte erlag vor einigen Tagen der Seuche, ihm folgte am anderen Tage Dr. Gabb, ein dreißigjähriger Bewohner dieser Kolonie. Aufregung und Schrecken verbreitete gestern die Ankunft des Dampfers „Aguan", welcher mit aufgehißter gelber Fahne — ein Zeichen, daß sich auf ihm ein am gelben Fieber Erkrankter befand — im Hafen dieser Stadt anlangte und unter Quarantäne vor Anker ging.

Eine große Anzahl der Bewohner dieser Stadt hatten am Morgen versucht, auf dem „Aguan" Passage nach England oder den Ver. Staaten zu nehmen, um der Seuche hier zu entgehen, doch mußten sie unverrichteter Sache zurückkehren. Der Dampfer „Aguan" ist mit Passagieren dicht gedrängt, zum größten Theile sind diese Arbeiter aus Nicaragua. Auch zwei Kinder des einst des Bankraubes verdächtigten E. S. Crawford, dessen Frau vor Kummer über den auf ihrem Gatten ruhenden Verdachte starb, befinden sich an Bord des Schiffes.

Tagesereignisse.

— Nahe Johnstown in Pennsylvanien verunglückte eine Anzahl junger Mädchen auf ihrer Fahrt von Fredericksburg nach dem Bahnhofe der Stadt Johnstown. Das Fuhrwerk, in welchem sie sich befanden — ein sogenannter Omnibus — wurde von den scheu gewordenen Pferden einen Abhang hinunter gerissen und stürzte um. Sämmtliche fünfzehn Insassen wurden mehr oder minder schwer verletzt.

— In St. Louis, Mo., hat der Prozeß wider B. M. Chambers, welcher den auch in Chicago bekannten und berüchtigten Advokaten Bowman erschoß, seinen Anfang genommen. Der Vertheidiger des Angeklagten ist der einstmalige Vice-Gouverneur von Missouri, Chas. P. Johnson.

— In Memphis, Tenn., ist Frau Ackermann, welche vor nicht langer Zeit ihren schurkischen Gatten, der sie umzubringen gedroht hatte, erschoß, zu zehnjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

— In New York City landeten gestern 250 mormonische Einwanderer, um von dort sich nach Utah zu begeben. Einer derselben, ein Schwede, wurde von den Einwanderungskommissären zurückgehalten, da ihm, wie er selbst zugab, von den Missionären Arbeit in diesem Lande zugesichert worden war.

— Die Weichensteller, Kondukteure und Bremser der Cleveland und Pittsburg-Bahn haben, wie aus Pittsburg gemeldet wird, gestern behufs Erlangung höheren Lohnes die Arbeit eingestellt.

Lokalbericht.

Gut Heil!

Eine Turnfahrt nach New York.

Abreise der Delegaten zur Bundes-Tagsatzung.

Die Delegaten zu der am nächsten Sonntag früh zehn Uhr in der prächtigen Halle des Central-Turnvereins in der Ost 67. Straße in New York beginnenden Tagsatzung des Nordamerikanischen Turnerbundes traten heute Vormittag 10½ Uhr, soweit dieselben noch nicht früher abgereist waren, via der Pennsylvaniabahn die Reise dorthin an. Zu Delegaten des Chicago Turnbezirks waren auf der am 4. Mai in Grand Crossing abgehaltenen Bezirks-Tagsatzung bekanntlich folgende Turner gewählt worden:

Jul. Vahlteich, Louis Nettelhorst, Adolph Georg, M. Wolf, Wm. Waterstraat, Balth. Rau, Heinrich Suder, M. Rathberger, Chas. Gadsden, Theo. Oehne, C. Müller, A. Behrens, A. Buehler, J. Sieh, O. Greubel, sowie als Ersatzmänner die Turner: C. Cörper, Chas. Bary, John Gloy, Carl Plum und F. Engelhardt.

In der Nordseite Turnhalle hatte sich eine Anzahl der hiesigen Delegaten sowie Vertreter der Turnsache aus San Francisco, Portland, Oreg., Milwaukee, Burlington, Greenbay, Des Moines, Davenport, Rock Island und New Ulm versammelt, um sich vor der gemeinschaftlichen Abreise noch mit einem Schlückchen und einem von Turner Gerber vorbereiteten Lunch zu stärken.

Das Debut einer Nachtwandlerin.

Sie springt in einen Wassertrog.

Ein Polizist rettet sie vor dem Ertrinken.

Fräulein Adelina Dewald von No. 727 Girard Str. jagte gestern Nacht um halb zwölf Uhr dem würdigen Polizisten Barry von der W. North Ave.-Station einen nicht geringen Schrecken ein, indem sie ihn zum unfreiwilligen Zeugen ihres ersten Debuts als Nachtwandlerin machte. In keusches Weiß gekleidet, schwebte sie nämlich um die vorgenannte Stunde graziös die North Ave. entlang, sah sich an einem vor dem Hause No. 345 stehenden Wassertroge angekommen, „stumm ringsum" und verschwand dann, als dem Beamten eben die Haare kerzengrade auf dem Kopfe emporzusteigen anfingen, mit einem lauten „Plumps" in erwähntem Wassertroge.

Der Beamte, welcher durch dieses Geräusch von der Idee, daß er es mit einem Geiste zu thun habe, wieder abgebracht wurde, kam schließlich noch gerade zur rechten Zeit, um das Fräulein vor dem Tode des Ertrinkens zu retten und ließ es in das County-Hospital schaffen, woselbst sich die junge Dame bald wieder erholte. Heute Vormittag wußte dieselbe um's Leben nicht, was sie gestern Nacht getrieben und da so etwas bei ihr „noch nie dagewesen", vermögen auch ihre Eltern kaum, sich einen Vers aus der Geschichte zu machen.

Countyclerk Wulff und Henry Esdohr verklagt.

Eugen Seeger und John Hansen die Kläger.

Eugen Seeger, der frühere städtische Aicher und Zeitungsmann, und John Hansen, ebenfalls ein früherer wohlbekannter Zeitungsmann, haben den County-Clerk Henry Wulff und den Gerichts-Clerk Henry Esdohr auf Erlangung von $3000 verklagt.

Die Kläger, welche zusammen ein Grundeigenthumsgeschäft betreiben, behaupten, Wulff und Esdohr hätten durch ihre Vermittlung auf der Nordseite eine Grundeigenthums-Transaktion abgeschlossen, die ihnen einen Reingewinn von $33,000 brachte, daß sie sich aber trotzdem geweigert, die den Klägern zustehende Commission von $3000 zu bezahlen.

Nachspiel zu einer Entführungsgeschichte.

Die sechzehnjährige Lizzie Haisch, welche vor einiger Zeit mehrere Personen beschuldigt hatte, sie zu entführen versucht zu haben, um sie mit einem ihrer Liebhaber, dem jungen Larry Costello, zu verheirathen, will von letzterem, der inzwischen nach Chicago gekommen ist, nichts mehr wissen.

Costello hat in Folge dessen mehrere Bemerkungen über Frl. Lizzie gemacht, die für dieselbe nicht besonders schmeichelhaft sind. Sie hat ihren ehemaligen Geliebten daher beim Richter Eberhardt verklagt und Jung-Costello wird sich am 28. d. M. vor demselben zu verantworten haben.

Der deutschen Regierung Kammerjäger.

Geräth hier in Schwulitäten.

Seine eigene Frau die Klägerin.

Mit fröhlichem Lächeln auf den Lippen, mächtigem Schnauzbart, von herkulischer Gestalt und gekleidet in „des Jägers lustiges Kleid," eine alterthümliche Jagd-Joppe, deren Grün allerdings unter den vielfachen Regengüssen des heurigen Frühjahrs und Sommers stark verblichen erschien, betrat Herr Karl Herrich von No. 48 Vine Str. heute Vormittag todesmuthig den Armensünderstand des Polizeirichters Kersten.

Herr Herrich ist Kammerjäger zu Diensten, freilich nicht bei seiner kaiserlichen Majestät Wilhelm dem Zweiten von Deutschland oder bei irgend einem anderen europäischen Potentaten, sondern vielmehr unabhängiger Kammerjäger auf eigene Rechnung in unseren glorreichen Freistaaten. Auch pirscht er nicht auf Dammwild, Keiler, Rehe oder Füchse, sondern das Wild, das er erjagt, gehört vielmehr den allerdings weniger nobeln, darum aber um so mehr verbreiteten Geschlechtern der Ratten, „Schwaben", Wanzen, Läuse, Flöhe, Wiesel und der Läuse an, auf diesem Gebiete ist Herr Herrich aber auch kompetent. Derselbe war nämlich von seiner eigenen Gemahlin angeklagt worden, gewöhnlich erst zu mitternächtlicher Stunde heim zu kommen, dann einen fürchterlichen Skandal zu machen und besonders in dem Zuwerfen von Thüren eine ganz außerordentliche Kraftentfaltung an den Tag zu legen. Seine Vertheidigung aber war klassisch: „Sehen Sie, Herr Richter, begann er dieselbe, „dies ist ein schlechtes Jahr und die Vermehrung der Wanzen läßt bei dem kühlen Wetter traurig zu wünschen übrig. Man findet hier und da so' ne olle Barracke, wo man noch sein Licht leuchten lassen kann und ein paar Schillinge verdient, aber damit kann man doch nicht leben, namentlich wenn man als von der deutschen Regierung bevollmächtigter Kammerjäger wat Besseres gewöhnt ist. Ich will ja auch nicht sagen, daß ich leichtsinnig alle die Viecher todtmache und mir damit selbst den Verdienst wegnehme, nee — der Mensch will doch auch für seine Zukunft sorgen und ein paar zum Brüten lasse ick immer übrig — aber dat reicht doch immer nicht hin, um in Friedensseligkeit seine Familie ernähren zu können und wenn man den Abend mal spät und sorgenvoll nach Hause kommt, denn verklagt einen so 'ne Frau gleich. Det sollte aber nicht sind." Trotz dieser Jeremiade indessen wurde der Angeklagte, der sonst übrigens gar kein übler Mensch zu sein scheint, unter dreihundert Dollars Friedensbürgschaft gestellt.

Zwei große Arbeiter-Congresse.

Sollen im Weltausstellungsjahre hier stattfinden.

Allem Anscheine nach werden im Weltausstellungs-Jahre hierselbst nicht eine, sondern zwei internationale Arbeiter-Congresse und zwar solche von gänzlich verschiedener Natur stattfinden. Der eine derselben wird auf conservativer, der andere auf radikaler Grundlage arbeiten, oder mit anderen Worten, der eine wird durch Befürwortung der Ersetzung des Lohnsystems durch das Cooperativ-System, der andere auf dem alten Wege durch Befürwortung der Lohnerhöhung die Lage der Arbeiter zu bessern suchen. Die „Federation of Labor", sowie die radikalen und ultra-radikalen Elemente werden den Kern der beiden Parteien bilden und 21 lokale Vereinigungen haben sich schon bereit erklärt, dem Rufe der letzteren Partei Folge zu leisten. Daß die beiden, wie aus Vorstehendem zu ersehen, von einander prinzipiell sehr weit entfernt stehenden Parteien zu einer Einigung gelangen oder dies auch nur versuchen werden, wird natürlich auch gar nicht erwartet, denn um Tommy Morgans eigene Worte in dieser Angelegenheit zu gebrauchen: „Anarchisten, Nihilisten und ultra-radikale Sozialisten werden sich mit den Gewerkschafts-Unionisten niemals einigen." Anläßlich dieser Projekte aber sei daran erinnert, daß der erste internationale Arbeiter-Congreß während der Londoner Ausstellung tagte. Karl Marx und der italienische Patriot Mazzini spielten auf demselben damals große Rollen, wiewohl sich der Letztere mit seinen Anhängern gar bald zurückzog, um sich schließlich von der Internationale ganz und gar loszusagen. Seitdem sind die Weltausstellungen und Arbeiter-Congresse stets Hand in Hand gegangen.

Von Straßenräubern vermessert.

Thomas Lyons von 265 Fulton Str. wurde gestern Abend an der Ecke der Lake und Sangamon Str. von zwei farbigen Kerlen angegriffen, die ihn auszurauben beabsichtigten. Herr Lyons setzte sich tapfer zu Wehre. Einer der Straßenräuber zog ein Messer und brachte Lyons einen Schnitt bei.

Dank dem dicken Rocke, den dieser an hatte, war die etwa zehn Zoll lange Wunde nicht direkt tödtlich, doch ist der Zustand Lyons, der nach dem Hospital gebracht wurde, nicht ungefährlich. Die Aerzte fürchten, daß die Wand des Magens durchschnitten ist. Die Räuber wurden später verhaftet. Sie nannten sich James Hooken und Frank Hughes.

Politisches.

Zwei republikanische Senats-Conventionen.

Vier Abgeordnete zur Legislatur nominirt.

Das Datum der demokratischen Conventionen.

Ergebniß der republikanischen Primärwahlen.

Die gestern abgehaltenen republikanischen Primärwahlen verliefen in bester Ordnung. Fast alle zu der für heute Nachmittag einberufenen County-Convention erwählten Delegaten sind für die Nomination von Franz Amberg zum Staatsschatzmeister. Die im dritten Congreßbezirk abgehaltenen Primärwahlen ergaben ein sehr befriedigendes Resultat für den Congreßabgeordneten Mason, welcher gute Aussicht hat, von der republikanischen Congreß-Convention des Distriktes morgen einstimmig nominirt zu werden.

Das demokratische Central-Comite bestimmte in seiner gestern Abend abgehaltenen Sitzung die folgenden Tage für Abhaltung der verschiedenen Congreß- und Senats-Conventionen und der denselben vorhergehenden Primärwahlen:

	Primärwahlen.	Convention.
1. Congreßdistrikt	19. Juli	21. Juli
4. Congreßdistrikt	19. Juli	21. Juli
3. Congreßdistrikt	30. Aug.	1. Sept.
2. Congreßdistrikt	19. Sept.	20. Sept.
7. Senatsdistrikt	19. Juli	21. Juli

Die Senats-Conventionen des 1., 2., 3., 4., 5., 6., 9., 11. und 13. werden am 8. September und die Primärwahlen zu denselben am 7. September stattfinden. Je 200 für Cleveland und Thurman abgegebene Stimmen werden zu einem Delegaten berechtigt sein.

Heute Vormittag um zehn Uhr wurde im unteren Saale der Nordseite Turnhalle unter dem Präsidium des Herrn Cook, Vorsitzenden des republikanischen Staats-Central-Comites, der Senats-Convent des sechsten Distrikts eröffnet. Die ganzen Geschäfte desselben waren in kaum 25 Minuten erledigt, indem gleich nach der Eröffnung Herr Moseler zum permanenten Vorsitzenden erwählt ward und gleich darauf die Nominirung der Candidaten für das Staats-Abgeordnetenhaus ihren Anfang nahm. Dieselbe ergab für die Herren Wilhelm Loeb und E. A. Griggs je 36, und für Herrn Jakob Miller 27 und Herrn George S. Baker 7 Stimmen, sodaß also die ersten zwei erkoren sind.

Besondere Beschlüsse wurden nicht weiter gefaßt, da, wie mehrere der Delegaten dem Berichterstatter der „Abendpost" erklärten, die republikanische Staats-Platform „gut genug" für den Convent sei. Herr Griggs ist ein bekannter und mit der Lokal-Politik seines Heimathsortes Lake View seit lange identificirter Grundeigenthums-Agent, während der nicht minder bekannte Herr Loeb eine Feuerversicherungsagentur betreibt.

Eine Stunde später als die des sechsten fand auch die Convention des zweiten Senats-Distrikts und zwar im Sitzungszimmer des Stadtraths und unter dem Präsidium des Herrn Chas. Jones von der dritten Ward statt. Herr H. D. Patton wurde hier für das Staats-Abgeordnetenhaus mit 72 und Herr R. E. Hoppin mit 67 Stimmen nominirt. Herr Everett, ein dritter Candidat, erhielt, als er zuerst mit dem Herrn Patton zugleich aufgestellt wurde, 13 und nachher, dem Herrn Hoppin gegenüber, 18 Stimmen, fiel also durch. Herr H. D. Patton ist einer von seiner Partei hochgeschätzter Mann und wird, falls er erwählt werden sollte, sicherlich von sich reden machen. Herr Bushrod E. Hoppin ist gegenwärtig Mitglied des Repräsentantenhauses und erfreut sich als solches vielseitiger Anerkennung.

Drei Lebensmüde.

Zahlreiche Besucher des Seeufer-Parks waren gestern Nachmittag Zeugen eines Selbstmords. Ein unbekannter, gut gekleideter Mann setzte plötzlich einen Revolver an seinen Hals, feuerte und fiel todt nieder. Die Kugel war von unten in das Gehirn gedrungen. Der Selbstmörder war etwa 45 Jahre alt, 5 Fuß 10 Zoll groß und hatte eine dunkle Gesichtsfarbe, dunkles Haar und Schnurrbart. In den Taschen des Unbekannten befanden sich nur zwei Cents. Die Leiche wurde nach Klaners Morgue gebracht.

Der 38jährige George W. Carpenter beging im Union Hotel, 262 W. Randolph Str., am Mittwoch Abend Selbstmord, indem er eine Dosis Morphiumsulphat einnahm. Carpenter stammt aus Watertown, S. C. und soll früher städtischer Marschall gewesen sein.

Der 24jährige irische Arbeiter Michael Dolan versuchte sich gestern zu entleiben, indem er sich mit einem Taschenmesser die Kehle durchschnitt. Der Bruder des Lebensmüden, mit dem er zusammen in 4833 Laflin Str. wohnt, hinderte ihn daran, die That zu Ende zu führen. Um sicher zu gehen, hatte Dolan vorher auch eine Dosis Gift eingenommen, doch konnte er auch damit seinen Zweck nicht erreichen. Er wurde nach dem County-Hospital gebracht, woselbst man seinen Zustand für nicht sehr gefährlich erklärte.

Freigesprochen.

McAbee und Corcoran nicht schuldig.

So erklärt die Jury nach siebzehnstündiger Berathung.

Der Staatsanwalt ärgerlich über den Wahrspruch.

Das Ende der Wahlbetrugs-Prozesse.

Um 11 Uhr heute Vormittag reichten die Geschworenen ihren Wahrspruch ein, der sofort von Richter Baker verkündet wurde. „Nicht Schuldig" lautete das unerwartete Urtheil gegen McAbee und Corcoran. Die Freunde der Angeklagten waren unter den Zuschauern in der Mehrheit vertreten und begrüßten den Urtheilsspruch mit lautem Beifallsgeschrei und Händeklatschen. Der freigesprochene Alderman schüttelte lächelnd seinen Vertheidigern und den Geschworenen die Hand. Corcoran war nicht anwesend, da der Richter die Anwesenheit der Angeklagten und ihrer Anwälte nicht für nöthig erachtet hatte.

Da auch der Staatsanwalt sich damit einverstanden erklärte, daß das Urtheil auch in Abwesenheit Corcorans verlesen werden könne, überreichte der Vormann der Geschworenen, Herr Rider, das Verdikt dem Clerk Smith, letzterer öffnete das Schriftstück und las: „Wir, die Geschworenen, finden die Angeklagten, James B. McAbee und Michael J. Corcoran, für nicht schuldig." Der Richter war sehr ärgerlich über das Freudengeheul der Freunde der Freigesprochenen und wies die Gerichtsdiener an, die Ruhestörer festzuhalten. Letzteres war aber nicht möglich.

Die Geschworenen wurden entlassen und waren froh, den Prozeß hinter sich zu haben. Von den Vorgängen im Berathungszimmer wollten sie nichts verrathen, da sie sich gegenseitig Stillschweigen gelobt hatten. Es verlautete aber dennoch, daß acht Abstimmungen vorgenommen waren, und daß anfangs 9 gegen 3 Stimmen für Freisprechung gewesen waren.

Corcoran erfuhr die für ihn freudige Nachricht auf dem Wege von seiner Wirthschaft nach dem Gerichtsgebäude von einem Freunde und begab sich nach Hause, um die Nachricht seiner Frau zu überbringen.

Der Staatsanwalt hat noch keine bestimmte Absicht in Betreff des weiteren Vorgehens gegen McAbee, Corcoran und Genossen kundgegeben. Er meinte aber, daß nach dieser Entscheidung Jeder berechtigt sei, so vielmal zu stimmen als er wolle, und in jedem Bezirke, der ihm grade paßte.

Adolph Pogges Testament.

Frau Charlotte A. Pogge von No. 610 Elften Ave. wurde heute Vormittag vom Richter Kohlsaat zur Nachlaßverwalterin ihres verstorbenen Gatten von der Firma „Pogge und Moeller" ernannt. Der Verstorbene hinterläßt ein Vermögen von zwanzig Tausend Dollars, welches seiner Wittwe, die mit drei Kindern Karl, Edward und Lizzie zurückgeblieben ist, zufällt.

* Im Calumetflusse bei Cumming ertrank gestern Abend beim Baden der 23 Jahre alte James Mulholland. Die Leiche des Verunglükten wurde nach seiner Wohnung, Ecke Florence Ave. und 108. Str. gebracht.

* In dem Kellergeschoß des Hauses 363 43. Str. wurde gestern eine Kiste mit den Knochen eines erwachsenen Mannes gefunden. Die Kiste ist wahrscheinlich von einem Studenten der Medizin dahingebracht worden.

* Charles Bradley, der ehemalige Clerk des Saratoga Hotels, wurde von Polizeirichter Bradwell den Großgeschworenen überwiesen. Er steht unter der Anklage, einer Bewohnerin des Hotels, der Frau Ginn, Wechsel im Betrage von $800 gestohlen und in der Ersten Nationalbank eingelöst zu haben. Er wurde gegen $500 Bürgschaft in Freiheit gesetzt.

* Frau Mary L. Connolly von No. 3133 South Park Ave. will von ihrem Manne Joseph Connolly, den sie der Trunkenheit und des Ausstoßens von Drohungen gegen ihr und ihrer Kinder Leben beschuldigt, geschieden sein. Die Frau, welche etwas Eigenthum besitzt, das indessen von ihrem Manne gehalten wird, behauptet, daß Connolly sich stets von ihr habe ernähren lassen, verfügt aber zur Zeit über keine Baarmittel.

* Die Ladenbesitzerin Frau Katharina Healy von No. 62 Ost Huron Str. wurde gestern von ihrem Manne, der ein Säufer ist, geschieden. Außerdem wurde gegen denselben auch noch ein Einhaltsbefehl erlassen, welcher ihm verbietet, das Geschäft seiner gewesenen Frau zu ruiniren oder ihr ein Leid anzuthun.

* Der in Shermanville wohnhafte Farmer Fred. Wagner wurde gestern auf dem Wege nach seinem Heim von einem Frachtzuge der St. Paul-Bahn niedergeworfen und erlitt eine böse Kopfwunde, sowie einen Schnitt am Arme. Er wurde nach der Stadt zurückgeschafft und im County-Hospital untergebracht.

* Pat Guivar wurde gestern Abend an der Wentworth Ave. von einer rückwärts nach dem Maschinenschuppen fahrenden Lokomotive niedergeworfen und brach sein Rückgrat. Er befindet sich heute in seiner Wohnung 161 18. Str. dem Tode nahe.

Ein Bankkrach.

Die Park National-Bank bankerott.

Ihre Thüren heute Morgen geschlossen.

Bankinspektor J. D. Sturges nimmt Besitz von ihr.

Verbindlichkeiten $200,000.

Die Park National-Bank, deren Geschäftslokal sich an der Washington und Dearborn Str. befindet, war heute früh geschlossen und ein an der Thüre angehefteter Zettel besagte, daß die Bank ihre Zahlungen eingestellt hätte und daß der Bankprüfer J. D. Sturges dieselbe verwalte. Mehrere Depositoren der Bank versuchten sich Eintritt in dieselbe zu verschaffen, wurden aber von dem kleinen Office-Jungen zurückgewiesen. Ein Mann, der einen Wechsel auf die Bank in Händen hatte, beklagte, daß er seine ganze Habe verloren habe und nicht einmal Geld zum Mittagessen hätte.

Um halb zwölf Uhr reichte der Advokat J. W. Pease als Anwalt des Tapetenhändlers Alfred H. Peats von 186 Wabash Ave. im Superior-Gericht einen Antrag auf eine Beschlaglegung auf die Bank für eine Forderung von $4155.66 ein, welches Geld Hr. Peats in der Bank deponirt hatte. Der Hilfssheriff Gleason lehnte es ab, eine Pfändung der Effekten der Bank vorzunehmen, da die Bank eine „National Bank" sei und sich in den Händen eines Beamten des Bundes befinde. Als Ursache des unvermutheten Kraches wird das Ausleihen von Geldern für die Firma Williams & Co. zur Beendigung der Arbeiten an dem Fort Sheridan bezeichnet. Die Bank betrieb keine besonders großartigen Geschäfte. Ihr Grundkapital betrug $50,000 und die Verbindlichkeiten werden auf $200,000 geschätzt.

Eine Novellen-Vorlesung im Gericht.

Die Beweisaufnahme in der Schadenersatzklage des Musiklehrers J. A. McDonald auf $25,000 gegen die „Indicator" Company wurde in Richter Cliffords Gericht durch Verlesung mehrerer Kapitel der Novelle „Nicholas Nickleby" von Dickens beendet. Die Zeitung hatte „Prof." McDonald einen zweiten Mackford Squeers genannt und sein Seminar mit Dotheboys Halle verglichen, und die Geschworenen wollten sich überzeugen, ob diese Vergleiche auf McDonald paßten. Die Vertheidigung glaubt mehrere ehemalige Schüler des Musiklehrers beibringen zu können, welche die Erzählungen des „Indicators" von dem Elend, dem Schmutz und der schlechten Behandlung in dem Musikinstitut bestätigen wollen.

Die Fortsetzung der Verhandlung, welche heute früh wiederaufgenommen wurde, wurde dadurch unterbrochen, daß einer der Geschworenen, Richard B. Fuller plötzlich von eleptischen Krämpfen befallen wurde. Man brachte den Kranken nach einem Nebenzimmer, woselbst derselbe wieder zu sich kam. Der Gerichtshof beschloß, Herrn Fuller nicht länger als Geschworenen zurückzubehalten, und da die Anklage nicht damit einverstanden war, daß der Prozeß mit elf Geschworenen weitergeführt werde, wurde die Angelegenheit auf den nächsten Gerichtstermin verschoben. Fuller war bereits vor etwa 10 Tagen einmal in Richter Watermans Gericht von einem Anfall seiner unheimlichen Krankheit befallen worden. Er wohnt in 222 Washington Boulevard und hat ein Geschäft in 305 Ogden Ave.

Stürzte dreißig Fuß tief.

Der No. 206 Mohawk Str. wohnhafte Anstreicher Mathias Goetzinger stürzte heute Vormittag an dem No. 280 O. North Ave. befindlichen Neubau von einem unter ihm zusammenbrechenden Gerüst dreißig Fuß tief auf den Bürgersteig hinunter, trug eine leichte Quetschwunde am Kopf und den Bruch des linken Handgelenks davon, erhob sich aber sonst ohne jede Beihilfe wohlgemuth vom Boden und trank in der nächsten Wirthschaft höchst vergnügt einen „Kurzen" auf den Fortbestand seiner unverwüstlichen Lebenszähigkeit.

Ein netter Schwager.

Joseph Friedrichs von No. 95 Wisconsin Str. wurde heute Vormittag vom Richter Kersten vorläufig unter $500 Bürgschaft gestellt, weil er seiner Schwägerin M. Friedrichs, welche sich in anderen Umständen befand, einen so brutalen Fußtritt versetzte, daß dieselbe eine Frühgeburt zur Welt brachte. Seine Processirung wird stattfinden, sobald die schwer verletzte Dame im Stande ist, als Zeugin gegen ihn aufzutreten.

Frau Goldberg in kritischem Zustande.

Frau Goldberg, die, wie wir seiner Zeit berichteten, in ihrer Wohnung, 151 W. 12. Str., von ihren Nachbarn, Herrn und Frau Goldmann und Hannah Kaufmann gemißhandelt worden war, befindet sich in einem sehr kritischen Zustande. Sie kann kaum wieder aufkommen. Die Angreifer stehen bis zum 24. Juni unter je $500 Bürgschaft, welch' letztere wahrscheinlich verfallen wird.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage .... 2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich .... 6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Freitag, den 20. Juni 1890.

Anschauungsunterricht.

Bei der republikanischen Partei stellt sich nach einem großen Rausche allmählich der Katzenjammer ein. Die aufregenden Mittel, durch welche Sprecher Reed die Schwachköpfe innerhalb der Partei in Jubelstimmung zu versetzen und die Besonnenen zu betäuben wußte, haben ihre ursprüngliche Kraft erschöpft und hinterlassen die wohlbekannten Nachwirkungen. Man hört keine Lobgesänge mehr auf die „Thatkraft" des Mannes, der das Abgeordnetenhaus zu einer bloßen Jasagemaschine und den Parteicaucus allmächtig gemacht hat. Auf die Präsidentschaftsaussichten Tom Reeds aus Maine würde heute der verwegenste „Gämbler" keine 5 Cents wetten.

Die Schuld an allen diesen Veränderungen tragen die Silbergruben-Besitzer, die nicht einsehen konnten, weshalb die republikanische Partei ihnen weniger dienstbar sein sollte, als den Raubzöllnern. Gerade wie Reed, McKinley, Cannon und Lodge, so dachten auch die Senatoren aus Colorado, Montana, Nevada und Californien, daß der Zweck die Mittel heilige. Sie wußten wohl, mit welchen hinterlistigen und böswilligen Absichten die Demokraten für freie Silberprägung stimmen würden, aber das hielt sie nicht davon ab, die demokratische Bundesgenossenschaft anzunehmen. Gerade als die republikanischen Führer zu dem beruhigenden Schlusse gekommen waren, daß der „Silberflügel" der Partei sich mit dem Ankauf von Silber im Werthe von $4,500,000 monatlich begnügen werde, forderte dieser Flügel hartnäckig die gänzlich unbeschränkte Ausprägung von Achtzigcents-Stücken unter dem Namen Dollars. Seine Forderung drang mit Hilfe der boshaften Demokraten im Senate durch. Am nächsten Tage schon lag die Freiprägungs-Bill dem Hause vor.

Nun hatte das Haus, d. h. der republikanische Caucus, vorher allerdings beschlossen gehabt, daß die Freiprägung „vorläufig" nicht eingeführt werden solle, aber dieser Beschluß war durch die nachfolgende Abstimmung im Hause bereits erledigt, und folglich für die Freisilber-Leute nicht mehr bindend. Letztere hatten vielmehr das Recht, die Zustimmung des Hauses zu der Silberbill des Senates zu beantragen. Um ihnen die Gelegenheit hierzu abzuschneiden, verfügte Sprecher Reed eigenmächtig die Verweisung der Senatsbill an den Münz- und Währungsausschuß, der von ihm selber zusammengesetzt ist und seinen Befehlen gehorcht. In das Protokoll aber ließ Reed eintragen, daß das Haus die Verweisung der Vorlage an den genannten Ausschuß angeordnet habe. Einer solchen Frechheit traten die Demokraten, die in den letzten Wochen gar nichts mehr sagen durften, denn doch sehr kräftig entgegen. Da am nächsten Tage, also gestern, zufällig viele Republikaner fehlten, so beantragte Mills, daß das Protokoll für unrichtig erklärt und die Silberbill des Senates wieder dem Hause vorgelegt werde. Um die Annahme dieses Antrages zu vereiteln, schlug Cannon die Vorfrage und schließlich Vertagung vor. Es folgte eine heiße parlamentarische Schlacht, die mit einer gründlichen Niederlage Reeds endete. Seine Handlungsweise wurde für rechtswidrig, das Protokoll für gefälscht erklärt und ein Wiedererwägungs-Antrag verworfen. Mit Mühe sicherten sich die republikanischen Führer wenigstens einen geordneten Rückzug. Sie setzten die Vertagung durch, ehe die Senatsbill, die sie hatten unterschlagen wollen, dem Hause doch noch vorgelegt werden konnte. Wenn sie indessen die republikanischen Silberbolde aus den westlichen Bergbau-Staaten nicht sofort wieder unter das Parteijoch zwängen, so kann es ihnen widerfahren, daß Präsident Harrison gezwungen wird, eine Freiprägungs-Bill mit seinem Veto zu belegen. Die Pacificstaaten wären in diesem Falle für die Republikaner „futsch".

Poetische Gerechtigkeit ist es nicht, daß Reed gerade dann in den Staub sinkt, da er als Verfechter der Ehrlichkeit und Vernunft auftritt. Es wäre schöner gewesen, wenn er über die infame Zollbill oder über die niederträchtige Pensionsbill gefallen wäre. Indessen wird er doch nur das Opfer seiner eigenen Frechheit, Rohheit und Rücksichtslosigkeit. Er hat zuerst den Grundsatz in das Haus eingeführt, daß die Mehrheit thun kann, was sie will, und daß der Parteivortheil schwerer in's Gewicht fällt, als die Landeswohlfahrt. Die Demokraten, die mit Hilfe von 5 oder 6 Republikanern und in Folge der Abwesenheit vieler anderer Mitglieder der herrschenden Partei zufällig die Mehrheit erlangt haben, nutzen diesen Vortheil annähernd ebenso rücksichtslos aus, wie die republikanische Partei den ihrigen ausgebeutet hat. Dadurch wird dem Volke praktisch bewiesen, wie gefährlich und gemeinschädlich die Reed'schen Methoden sind, wie oft durch dieselben das Land von einer kleinen Demagogenrotte ausgeplündert und an den Rand des Verderbens geführt werden kann. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß die „Willensstärke" Tom Reeds fortan stark bewundert werden wird.

Der größte lebende Staatsmann, wie der jetzt so wenig beachtete Blaine noch vor zwei Jahren von seinen Bewunderern genannt wurde, kann das Verrosten in der Ecke ebenso wenig vertragen, wie der alte Bismarck. Aus seiner Zurückgezogenheit als Staatssekretär heraus hat er durch Vermittelung des Präsidenten an den Congreß eine Botschaft gerichtet, die trotz aller Höflichkeitsphrasen weiter nichts ist, als eine herbe Kritik der jetzt verfolgten republikanischen Parteipolitik.

Letztere geht augenscheinlich auf die möglichst vollständige Abschließung der Ver. Staaten gegen das Ausland aus. Blaine dagegen wünscht nur die Abschließung gegen Europa, während er mit allen amerikanischen „Schwester-Republiken" einen möglichst vertraulichen Handelsverkehr anbahnen möchte. Aus diesem Grunde findet er es tadelnswerth, daß der Zoll auf Rohzucker abgeschafft werden soll, den man recht gut dazu hätte benützen können, den mittel- und südamerikanischen Zuckerländern Zugeständnisse in Bezug auf die Verzollung unserer Industrieerzeugnisse abzugewinnen. Auch gibt Blaine zu verstehen, daß es besser wäre, Dampfschiffslinien zu unterstützen, als Millionen von Dollars einfach zum Fenster herauszuwerfen.

Blaine wird offenbar über die Folgen seiner eigenen Agitation stutzig. Er war es, der die republikanische Platform von 1884 verächtlich von sich stieß und statt der darin enthaltenen Zollermäßigungs-Planke das Feldgeschrei „Hochzoll" wählte. Auf seinen Rath erklärten die Republikaner, daß man eher die Ueberschüsse verschleudern, als die Zölle ermäßigen solle. Die von ihm ausgestreute Saat ist aufgegangen, und jetzt gefällt ihm die Frucht nicht.

Trotz aller Prohibitions-, Local-options- und Hochlicenz-Gesetze nimmt der Bierverbrauch in den Ver. Staaten fortwährend zu. Nach dem amtlichen Ausweise des Binnensteuer-Commissärs ist er im letzten Rechnungsjahre wieder um 1,722,188 Faß gestiegen und erreichte insgesammt die Höhe von 26,820,953 Faß. Die größte Zunahme war in New York, Pennsylvanien, Wisconsin, Ohio, Illinois, New Jersey und Missouri zu verzeichnen. Selbst im Prohibitionsstaate Iowa wurden 88,266 Faß verkauft. Am wenigsten Bier wird in Arkansas, Maine, Florida, Mississippi, Nord Carolina und Vermont getrunken, aber Niemand kann beweisen, daß diese Staaten den „Bierstaaten" in der Mäßigkeit oder in der allgemeinen Cultur überlegen sind. Gerade das Gegentheil ist der Fall.

Lokalbericht.

Frl. Pauls Schadenersatzprozeß erledigt.

Frl. Jennie Paul, deren gegen Louis C. Wachsmuth in Richter Greshams Gericht angestrengte Schadenersatzklage wegen angeblichen Bruchs des Heirathsversprechens der Gesellschaft so willkommenen Unterhaltungsstoff bot, hat gestern ihre Klage zurückgezogen, wie schon vor einiger Zeit vorausgesagt wurde. Frl. Paul hatte zur Heilung der Wunde in ihrem Herzen $100,000 verlangt, Herr Wachsmuth hat sich nun mit ihr durch eine hübsche runde Summe, die seiner Aussage nach aber viel weniger als die geforderte beträgt, abgefunden. Wieviel Frl. Paul an Schmerzensgeld erhalten hat, will keiner der Betheiligten verrathen.

Frl. Paul ist eine in gesellschaftlichen Kreisen Chicagos und Washingtons wohlbekannte blonde Schönheit und wohnt mit ihrer Mutter in der Oakenwald Ave. Wachsmuth ist Mitglied der Kleiderfirma L. C. Wachsmuth & Co.

Ein streitsüchtiger Patron.

William Royle wurde gestern vom Richter Kersten unter der Beschuldigung, den an der Ecke von Indiana und Franklin Str. wohnhaften John Mullin auf's brutalste gemißhandelt zu haben, bis zu seiner auf den 26. d. M. festgesetzten Prozessirung unter $500 Bürgschaft gestellt. Mullin, der mit ganz und gar in Bandagen gehülltem Kopfe im Gerichtssaal erschienen war, erzählte, daß Royle, den er nie zuvor in seinem Leben gesehen, am vorigen Sonntag in einer Kneipe Streit mit ihm angefangen, als er indessen gesehen, daß er sich nicht mit ihm einlassen wollte, wüthend das Lokal verlassen habe. Als er, Mullin, dann später auch nach Hause gegangen, sei Royle ihm plötzlich von hinten auf den Rücken gesprungen, habe ihn zu Boden gerissen und ihm mehrere schwere Hiebe und Fußtritte auf den Kopf versetzt.

Oberst Ziegfelds Resignation angenommen.

Eine aus Springfield hierorts eingetroffene Depesche meldet, daß Gouverneur Fifer in seiner Eigenschaft als Oberstkommandirender das Entlassungsgesuch des Obersten Florence Ziegfeld vom zweiten Regiment der Illinoiser Nationalgarde angenommen hat. Das betreffende Gesuch wurde dem Gouverneur bekanntlich schon vor längerer Zeit zugesandt, doch ließ derselbe in der Hoffnung, daß der leider indessen unbeugsam gebliebene tüchtige Offizier seinen Sinn doch vielleicht noch ändern dürfte, unberücksichtigt liegen, bis er sich nunmehr von der Aussichtslosigkeit seiner Hoffnungen überzeugen lassen mußte.

Nur kurze Zeit in Freiheit.

Ein alter Spitzbube, John Smith alias Rudolph wurde gestern verhaftet, weil er ein den Leihstallbesitzern O'Keefe und O'Brien in der South Park Ave. gehöriges Buggy mit Pferd gestohlen hatte. Richter Doyle stellte den erst in voriger Woche nach Verbüßung einer zweijährigen Strafzeit wegen Einbruchs aus dem Zuchthause in Joliet entlassenen Spitzbuben bis zum 28. Juni unter $1600 Bürgschaft.

* Die Chicago Turngemeinde hat für das Bezirksturnfest, daß am Sonntag den 29. Juni seinen Anfang nimmt, folgende Bummel-Beamten erwählt: Adolph Georg, zum Bummelpräsidenten, John Müller, zum Bummelschatzmeister und den unermüdlichen Gerber zum Fuchsmajor.

Instructionen für Polizisten.

Wo der Hundezwinger liegt.

Polizeichef Marsh hat gestern Nachmittag seinen Leuten den folgenden Befehl zugehen lassen:

Bürger, welche sich darnach erkundigen, wo der städtische Hundezwinger gelegen ist, müssen davon in Kenntniß gesetzt werden, daß derselbe sich auf der Westseite der Stadt, nahe der Fillmore Str. an der Ecke der Central Park Ave. befindet. Jeder Polizist, der auf der Straße irgend etwas gewahrt, das ihm dazu angethan erscheint, irgend welche Gefahr oder öffentliches Aergerniß, Schädigung der Gesundheit, oder Unbequemlichkeiten für den Verkehr hervorzurufen, soll davon umgehends auf seiner Station Meldung machen, resp. für Fortschaffung des betreffenden Gegenstandes sorgen. Bemerkt ein Polizist, daß das Straßenpflaster irgendwo und zu irgend welchem Zwecke aufgerissen worden, aber nicht in vorschriftsmäßiger Weise wieder niedergelegt wurde, so hat er sofort seinen Vorgesetzten davon in Kenntniß zu setzen, welch' Letzterer das Vorkommniß unverzüglich nach dem Polizei-Hauptquartier weiter melden wird.

Zwei Polizisten unter schwerer Anklage.

Die Polizisten O'Connor und Raftery von der Station der Maxwell Str. hatten sich gestern vor Richter Scully auf eine von James O'Mara erhobene Anklage wegen Körperverletzung zu verantworten. Die Beamten wollten O'Mara wegen eines früher begangenen Diebstahls verhaften, O'Mara lief jedoch fort und wurde erst nach längerer Jagd gefangen. Einer der Polizisten soll ihm dann mit dem Revolverkolben ein Auge gänzlich ausgeschlagen haben. Die Polisten behaupten jedoch, daß O'Mara mit seinem Auge auf einen spitzen Pfahl gefallen sei. Richter Scully stellte die angeklagten Polizisten bis zum 28. Juni unter $500 Bürgschaft.

Capt. John Nichol verstorben.

Der Feuerwehr-Capitän John Nichol, von der an der Ecke der Clinton und Washington Str. stationirten Haken- und Leiter-Compagnie No. 2, verstarb gestern Abend in dem Quartier der Compagnie plötzlich an einer Herzlähmung. Der Verstorbene war eines der ältesten Mitglieder der Feuerwehr und hat sich oft durch seine Unerschrockenheit und Tapferkeit ausgezeichnet. Im März 1885 holte er bei dem Brande des Langham Hotels mit Hilfe seiner Leute vier von fünf unter brennenden Trümmern begrabenen Leuten der „Insurance Patrol" heraus. Während des Krieges hatte Capt. Nichol in der Flotte gedient. Er war Mitglied des Custer Postens der Grand Army und der Chicago Commandery. Der 48jährige Mann wohnte in 1328 Michigan Ave. und hinterläßt zwei Kinder im Alter von 11 und 8 Jahren.

* Gallagher's Steife Hüte zu $1.90 sind diejenigen, welche Euch Geld sparen, zu haben 256 & 258 S. Halsted Str.

Der schnellste Seedampfer.

Der große Dampfer „Oswego", von der Union-Linie, traf gestern Nachmittag kurz vor vier Uhr mit wehenden Wimpeln und buntem Flaggenschmuck an seinem hiesigen Pier ein. Der riesige Dampfer, der unter dem Commando des Capitäns Byrnes steht, hat durch diese seine Reise alle bisher zwischen Buffalo und hier gemachten Fahrten an Schnelligkeit übertroffen. Der „Oswego" fuhr am Dienstag früh 9 Uhr 41 Minuten von Buffalo ab, fuhr durch den Eriesee, den Detroitfluß, den Huronsee, durch die Mackinaw-Engen und durch den Michigansee, eine Strecke von 320 Meilen, in 54 Stunden und 16 Minuten, eine Stunde und 2 Minuten weniger als die bisher schnellste Fahrt erforderte. Der Dampfer hat auf seiner Reise 140 Tonnen Kohlen verbraucht.

Nationaler Lehrer-Verein in St. Paul.

Halber-Preis-Excursions-Raten.

Der Fahrpreis für die jährliche Versammlung des Nationalen Lehrer-Vereins (Teachers' National Association), abgehalten in St. Paul vom 4. bis zum 11. Juli 1890 incl. beträgt von allen Punkten an der Chicago, Rock Island und Pacific-Eisenbahn (sowohl östlich als westlich vom Missouri River) und Albert Lea Route „Eine niedrigste Erste Klasse-Rate" für Hin- und Rückfahrt, zuzüglich $2 für Mitgliederschaftsgebühr — gültig für Rückfahrt (mit stop-over Vergünstigung), nach dem 11. Juli bis zum 30. September 1890. Spezial-Vestibule-Züge, bestehend aus eleganten Chair-Cars, Pullmann Schlafwagen und Dining Cars. Niedrige Excursions-Raten über St. Paul hinaus nach allen Punkten von Interesse für Touristen und Vergnügungsreisende. Lehrer sowie alle, welche die Rock Island-Route benutzen, werden eine herrliche Reise zu möglichst wenigen Kosten genießen. Wegen Tickets und näherer Auskunft wende man sich an irgend einen Vertreter der Rock Island-Bahn, oder schreibe an John Sebastian, General Ticket- und Passagier-Agent, Chicago, Illinois.

Die Bahngesellschaft verantwortlich gemacht.

Wahrspruch der Coroners-Jury in dem Barta-Falle.

Das Leichenschaugericht in Sachen des gräßlichen Unglücksfalles, welchem die beiden Brüder Otto und Joseph Barta am Sonntag Nachmittag zum Opfer fielen, hat seine Arbeiten beendet und der Illinois Central-Bahn, deren Locomotive No. 230 die Knaben überfuhr, durch das Fällen des folgenden Wahrspruches die Verantwortung für dasselbe beigemessen:

Wir, die Geschworenen, ersehen aus dem uns vorgelegten Beweismaterial, daß das Seeufer dem Publikum nur bei Lebensgefahr zugänglich ist und empfehlen deshalb, daß die an demselben hinlaufenden Bahngeleise entweder erhöht oder tiefer hinabgelegt werden, um ähnliche Unglücksfälle in Zukunft zu verhüten, zur Bewerkstelligung welcher Maßregel der Stadtrath den Anstoß geben sollte. Wir tadeln fernerhin die Illinois Central-Bahngesellschaft, weil sie es versäumte, die zur Verhütung dieses Unglücks nothwendig gewesenen Sicherheitsmaßregeln zu treffen.

Der Schimanski'sche Familienstreit.

Die 67jährige Polin Franziska Schimanski liegt wieder und zwar jetzt im Gerichte des Richters Horton, mit ihrem Sohne Frank in bitterem Streit betreffs des Besitztitels zu dem Hause No. 380 Noble Str. Frau Schimanski erklärt, daß sie das Haus für ihr eigenes erspartes Geld kaufte, Frank aber mit der Beschaffung der Kaufsurkunde betraute. Dieser indessen, ganz unähnlich seinem Bruder John, welch' Letzterer ihr stets arbeiten und sparen geholfen, habe sich die Gelegenheit zu Nutze gemacht und den Besitztitel auf seinen eigenen Namen eintragen lassen, wie sie erst jetzt nach mehreren Jahren erfahren.

Frank dagegen sagt, daß das Haus mit seinem erarbeiteten Gelde erkauft wurde und beschuldigt seine Mutter und seinen Bruder ihn betrügen zu wollen. Dieselben hätten ihn sogar bereits als vollständig gesunden Mann zwei Jahre lang in das Irrenhaus sperren lassen, aus welchem er auch wirklich erst vor ungefähr einem halben Jahre auf Grund eines vom Richter Tuley ausgestellten Habeas Corpus-Befehls heraus gelangte.

Anerkennung für Turner Witte.

In der am 18. d. M. abgehaltenen geistig-gemüthlichen Versammlung des Germania Turn-Vereins und dessen Damensektion wurde zugleich dem Turner Ed. Witte, dem Gründer und langjährigen Beamten dieses Vereins, in Anerkennung seiner vielseitigen Dienste eine prachtvolle goldene Uhr als Geschenk überreicht. Derselbe war von diesem unverhofften Beweise der Anerkennung seitens des Vereins auf's Freudigste überrascht und in Erwiderung einer Ansprache des betreffenden Comites, welches ihm die Uhr überreichte, sagte Turner Witte, daß er nie erwartet haben würde, durch ein so schätzbares Geschenk seine geringen Dienste anerkannt zu sehen, daß es seine höchste Freude sei, wenn er wie heute so auch in Zukunft sähe, wenn der Verein blühen und jeder Turner das Interesse des Vereins freudig wahrnehmen und mit allen Kräften dafür wirken würde.

Ein gemüthliches Tanzkränzchen beschloß den froh verlebten Abend.

Zu Tode verbrannt.

Das vierjährige Töchterchen der Frau James McCann von 6006 Morgan Str. erlitt gestern so schwere Brandwunden, daß es kurze Zeit darauf verstarb. Die Mutter des Kindes benutzte Gasolin zum Reinigen eines Bettes, und durch irgend einen Zufall fing der leicht entzündliche Stoff Feuer. Frau McCann trug ebenfalls schwere Brandwunden an den Händen und im Gesicht davon.

Neuestes aus den Nachbarorten.

Golconda, Ill. Schwere Klagen kommen über die in diesem County immer mehr zunehmende Rattenplage. Die Thiere richten ungeheuren Schaden an Getreide und anderen Feldfrüchten an und erscheinen so zahlreich, daß viele Farmer nicht im Stande sind, junge Hühner aufzuziehen. Nahe Eddyville tödteten neulich zwei Farmer mit Hilfe eines Hundes 400 dieser kleinen Ungeheuer. Häufig laufen hier Nachrichten ein, daß Farmer 100 bis 300 Ratten an einem Tage todtschlugen.

Peoria, Ill. Die Leiche der Kate Shehan wurde gestern aus dem Illinois Flusse gefischt. Das Mädchen war als Kellnerin beschäftigt und wurde zuletzt lebend auf einem Dampfboote gesehen.

Joliet, Ill. Die Convention der Republikaner des 8. Congreßdistrictes fand hier gestern statt. Delegaten von DuPage, Will, Grundy und LaSalle County waren anwesend. Congreßmann Chas. A. Hill wurde einstimmig als Candidat für Wiederwahl aufgestellt.

Columbus, Ind. Isham Pruther, der Sohn eines wohlhabenden und geachteten hiesigen Kaufmannes, und Frl. Ethel Mobley, die Tochter des Professor Mobley von der Hartsville-Hochschule, brannten gestern miteinander durch und schlossen auf der Platform eines von hier nördlich fahrenden Zuges das Bund für's Leben. Professor Mobley war über den ihm gespielten Streich auf's Höchste erbost und verfolgte das flühende Paar, jedoch ohne es rechtzeitig einholen zu können.

Racine, Wis. Die Mitglieder des Vereins alter Ansiedler von Racine County hielten gestern in Union Grove ihre jährliche Zusammenkunft ab. Tausende von Bewohnern dieses Countys und andere alte Ansiedler waren zugegen. Richter Doolittle hielt die Ansprache.

* H. Gilbert, Mitglied einer hiesigen Verlagsbuchhandlungs-Firma und Anzeigenagent der Rock Island-Bahn, ertrank gestern Nachmittag beim Fischen im Peoria-See bei Peoria. Die näheren Umstände des Unfalls sind nicht bekannt.

* In Richter Braytons Gericht wurden gestern die Zimmerleute Duffy, Meyer, Phillips und L. Muckle wegen Einschüchterung von Arbeitern zu je $25 Strafe verurtheilt. Die gleichfalls gegen dieselben erhobene Klage wegen Angriffs wurde niedergeschlagen.

Eröffnung der Renn-Saison.

Morgen erster Derby-Tag.

Im Washington Park beginnen morgen, Samstag, die Pferde-Rennen des Washington Park-Clubs mit einem „Derby-Tag". Die Rennen dauern fort bis zum 19. Juli und an jedem Nachmittag finden von 2½ Uhr an fünf oder mehr Rennen statt. Expreßzüge der Illinois Central-Bahn, welche die Besucher bis in die unmittelbare Nähe des großen Zuschauerstandes bringen, gehen von 11 Uhr Vormittags in kurzen Zwischenräumen ab und halten an verschiedenen Zwischenstationen, wie unsere Leser aus dem Anzeigentheil d. Bl. ersehen können.

Für bequeme Rückfahrt nach Beendigung der Rennen ist ebenfalls Vorsorge getroffen. Der Rennplatz ist auch mit der Kabellinie der State Str. und Cottage Grove Ave. leicht zu erreichen. Tickets für die Rennen sind zum Preise von $1, in der Club-Office, 32 Palmer House und auf dem Bahnhofe zu haben.

Bei dem morgigen Derby-Rennen werden voraussichtlich nur 7 Pferde concurriren, nämlich Ben Kingsbury, Uncle Bob, Protection, Frontino, Mount Lebanon, Sinaloa und Jed, vielleicht auch noch Santiago, Frank Shaw und Helter-Skelter.

Turnverein Nord-West.

Der genannte Turnverein hält am Sonntag, den 29. Juni im North Chicago Schützen-Park sein zweites Jahres-Picnic ab und ladet dazu alle Freunde des Vereins und der Turnerei im Allgemeinen freundlichst ein. Die Mitglieder des Vereins marschieren um 9 Uhr in corpore nach dem Festplatze, woselbst für gute Unterhaltung während des ganzen Tages bestens gesorgt ist. Turner haben gegen Vorzeigung ihrer Controlkarte oder ihres Vereinszeichens freien Eintritt.

Kurz und Neu.

* Die in der Nachbarschaft des Union-Parks wohnhaften Bürger wollen auf die Anlage eines artesischen Brunnens in dem Parke zur Befriedigung durstiger Seelen dringen. Der Boden des Sees in diesem Parke wird augenblicklich cementirt.

* Ein Mann, dessen Namen vermuthlich John Smith ist, wurde gestern bei Windsor Park von einem Zuge der Illinois Centralbahn überfahren und verstarb auf dem Transport nach dem St. Lucas-Hospital.

* Der Verein der Flaschenbierhändler (Cook County Bottlers Association) beschloß in seiner gestrigen Sitzung, Schritte zu ergreifen, um den Kauf und Verkauf von gebrauchten Flaschen durch Trödler zu unterdrücken.

* Unter den gestrigen Grundeigenthums-Uebertragungen befand sich unter Anderem auch der Verkauf eines 100 zu 105 Fuß großen Grundstücks an der Pacific Ave., nördlich der Polk Str., von L. Silverman an die Railroad Warehouse and Storage Company zum Preise von $150,000.

* Der Zimmermann Henry Hern fiel gestern Nachmittag von einem Gebäude am Fuße der Wabansia Ave. 20 Fuß hinab und erlitt Brüche des linken Armes und des linken Beines.

* Die Geschworenen in Richter Blodgetts Gericht sprachen Frau Mary Ann Phillips von der Anklage, mit William D. Lewis zusammen versucht zu haben, eine Pension zu erschwindeln, frei. Sie wurde sofort in Freiheit gesetzt.

* Der Polizist Isaac O'Nell, derselbe, der am Montag für seine Tapferkeit mit einer Medaille geschmückt worden war, wurde gestern auf eine von der Farbigen Hattie Smith bei Richter Bragton erhobene Klage hin wegen Angriffs verhaftet. Hattie ist ein notorisches Frauenzimmer, und sie behauptet, daß der Beamte ihr in das Gesicht geschlagen, als er sie verhaftete. O'Nell stellt die Beschuldigung in Abrede.

— Einer Abordnung von Düsseldorfern, welche gestern im Schlosse des Fürsten Bismark zu Friedrichsruh erschien, erklärte der ehemalige Reichskanzler mit gewohnten Freimuthe, daß er gern bis an sein Lebensende im Amte geblieben wäre, man habe ihn jedoch entlassen, und nun wünsche er, von Allen in Ruhe gelassen zu werden.

* Der in den Anderson'schen Zieeglei beschäftigte Arbeiter Henry Judson von 927 Elston Road, fiel gestern während der Arbeit plötzlich todt nieder.

* Die Chicago Sugar Refining Co. erwirkte gestern Bauerlaubnißscheine für fünf einstöckige und drei zweistöckige Anbauten auf dem Grundstücke ihrer Fabrik, 38 bis 48 W. Taylor Str. Die Anbauten sollen $50,000 kosten.

* Unter den Auspizien der „American Secular Union" wird am Sonntag, Abends 7½ Uhr der berühmte blinde Phrenologe C. H. Bunsen im Princeß Opera House, 558 W. Madison Str., einen Vortrag über Phrenologie (Schädellehre) halten. Nach dem Vortrage finden praktische Untersuchungen statt. Der Zutritt zu dem interessanten Vortrag ist frei.

* Eduard Marks hat die Bauunternehmer Busch und Dressel im Superiorgericht auf $5000 Schadenersatz verklagt, weil er auf einem Neubau, den dieselben unternommen hatten, durch das Zerbrechen einer Leiter zu Schaden gekommen war.

* Der Mayor ernannte gestern das Comite, welches in Uebereinstimmung mit dem am letzten Montag angenommenen Beschluß des Stadraths einen Plan entworfen soll, um eine bessere Besteuerungsmethode einzuführen. Dasselbe besteht aus folgenden Aldermen: J. McEnery von der 10. Ward, D. W. Miels von der 12. und P. Jackson von der 14. Ward repräsentiren die Westseite; F. C. Vierling von der 2. Ward und E. J. Noble von der 31. Ward repräsentiren die Südseite; J. Goldzier von der 22. Ward und B. F. Weber von der 26. Ward repräsentiren die Nordseite.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Henry George gegen Mary Sullivan Knauff, wegen böswilligen Verlassens; Mary E. gegen Philipp Rose, wegen Ehebruchs; Elizabeth S. gegen Edward Cox, wegen grausamer Behandlung; Anna gegen Bernhard Teßmann, wegen grausamer Behandlung; Mary L. gegen James Connolly, wegen Trunksucht.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

James Cummings, Liba Kopp.
George M. Bubach, Minnie Pantz.
Meyer Goldstein, Henrietta Rosenberg.
Conrad J. Salzmann, Eva Ersenbarth.
Rudolph Stoltebeu, Edwina Evert.
Frank Siebert, Lizzie McCarthy.
Robert Isaacs, Carrie Schönfeld.
Frank Bruzek, Mary Nekota.
August Benson, Julia Christoffersen.
Frank Fuchs, Mary Dunphy.
Henry Kaupt, Lizzie Sauter.
Charles A. Zutz, Ida Rathsack.
Frederick Pochest, Hattie Schedner.
Frederick Kleesick, Emma Weedlien.
Ferdinand F. Tomek, Emily Baumrucker.
Ira H. Henter, Maud A. Primrose.
Charles Lehr, Annie Gorman.
Edward E. Couzelman, Ella Norte.
Henry Krueger, Minnie Schnetz.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Emilie Gnser, 133 Parmelee Str., 9 M. 27 T.
Julius Schulz, 115 McGovern Str., 56 J. 11 M. 20 T.
Selma Pollak, 19 Clarinda Str., 1 J. 2 M.
Ernst Sander, 18 Newton Str., 9 M.
Anna Grünwald, 119 Forquer Str., 38 J.
Karl Grimm, 2336 Wabash Ave., 66 J. 10 M. 6 T.
Frau Stichel, 82 Barclay Str.
Joseph Osenloch, 45 J.
Rosina Hoening, 27 Sholto Str., 60 J.
Willie Kindelin, 525 Blue Island Ave.
Sarah Mein, 336 Dearborn Ave., 86 J.
Frau C. Silber, 363 34. Str., 60 J.
Josephine Schermach, 847 S. Wood Str., 64 J.
M. Knapp, La Vergue.

Briefkasten.

Conrad Cz. Wegen der Adresse eines tüchtigen Cornet-Lehrers müssen Sie sich bei einem Musiker erkundigen. Der „Briefkasten" kann sich mit der Nachweisung solcher Adressen nicht befassen.

W. O. Die Aufgabe eines sogenannten Abstractmannes ist es, die Grundbücher in der Recorders-Office nachzuschauen und auszufinden, ob ein von Jemandem zum Verkauf angebotenes Grundstück demselben auch gehört, mit wie viel es belastet ist, ob eine oder mehrere Hypotheken darauf stehen u. s. w., kurz er soll Alles auf das Grundstück Bezügliche ermitteln, damit der Käufer keinen Schaden leide.

* Der Farbige John Church, der am Abend des 7. Juni dem Conducteur S. Bassett von der State Straßenbahnlinie ein Stück Lippe abgebissen hatte, wurde von Richter Bradwell unter $1500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen. Church hatte an dem genannten Abend in der „Car" geraucht und weigerte sich der Aufforderung des Conducteurs, das Rauchen einzustellen, Folge zu leisten. Als letzterer ihn hinauswerfen wollte, biß der Farbige ihm in die Unterlippe.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: F. B. Clark, vier 2stöck. Wohnhäuser mit Basements, Wright und 59. Str., $10,000; F. B. Clark, 3stöck. Wohnhaus mit Basement, 430, 36, 40, 44 59. Str., 7,000; E. O. Lamphere, 2stöck. Flats, Laden mit Keller, 69. Str., nahe Paulina, $2,000; Thomas Taylor, 2stöck. Flats, 5318 Indiana Str., $3,000; John J. Doyle, 3stöck. Flats mit Basement, 539 West 13. Str., $3,500; Frau E. J. Dunaton, 3stöck. Flats mit Basement, 396 Oak Str., 5,000; Charles H. Brown, 2stöck. Wohnhaus mit Basement, 895 Walnut Str., $3,000; W. Strost, 3stöck. Flats, Laden mit Basement, 722 West Division Str., $4,500; Erste Primitive M. E. Kirche, 14 und 16 North Mary Str., $5,000; Martin Walsh, 3stöck. Flats, 452 Robey Str., $5,500; James H. McGill, 2stöck. Wohnhaus mit Basement, 823 Adams Str., $5,000; E. D. Ellis, 2stöck. Wohnhaus mit Basement, 412 West Jackson Str., $12,000; Andrew Grogan, 2stöck. Front-Anbau, 4813 Ashland Ave., $2,500; Frank J. Little, 2stöck. Flats, Laden und Stall, 341—351 92. Str., $4,000; W. G. Illsley, zwei 2stöck. Flats mit Basement, 3728 und 3730 Stanton Ave., $6,000; J. C. Berg, 3stöck. Flats mit Basement, 27 Elston Ave., $3,500; H. J. Morton, zwei 3stöck. Flats mit Basement, 40 und 42 Campbell Park, $12,000; Chicago Sugar Refining Co., fünf 1stöck. und drei 2stöck. Anbauten, 38 und 48 West Taylor Str., $50,000; Bartholomae & Roesing, 4stöck. Waarenhaus mit Basement, 330 und 341 West 12. Str., $10,000; James Harvey, 3stöck. Flats mit Basement, 220 Aberdeen Str., $4,000; Dennis Burns, 2stöck. Wohnhaus mit Laden, Halsted nahe 74. Str., $2,400; S. P. Chantrell, 2stöck. Wohnhaus, mit Basement, 608 Fulton Str., $3,600; J. F. Neagle, 2stöck. Wohnhaus mit Basement, 1005 Park Ave., $5,000; A. M. Garland, 2stöck. Wohnhaus mit Basement, Winter Str., nahe 77. Str., $5,000.

Marktbericht.

Chicago, 19. Juni 1890.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Neue Gurken 25—30c per Dtzd.
Salat 15—20c per Dtzd. Bündel.
Radieschen 8—10c per Dtzd. Bündel.
Spargel 50c—75c per Kiste.
Neue Kartoffeln $2.50—3.00 per Barrel.
Illinois süße Kartoffeln $4—4.50 p. Brl.
Weiße Bohnen, No. 1., $1.80—1.85 per Bu.
Rothe Beten 20—40c Dtzd. Bündel.
Weiße Rüben 75—$1.00 per Kiste.
Zwiebeln $4.00—4.25 per Brl.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.
Neuer Kohl $1.60—1.25 per Kiste.

Früchte.

Kochäpfel $3.25—3.75 per Brl. Bessere Sorten $4.00—4.50 per Brl.
Erdbeeren 60c—$1.00 per Kiste.

Butter.

Beste Rahmbutter 14—14½c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 8—11c.

Käse.

Voll-Rahm-Käse (Cheddar) 7¼—7¾c per Pfd. Feinere Sorten 10—11c per Pfd.
Abgerahmter Käse 3—5c per Pfd.
Schweizer-Käse 13—14c per Pfd.

Fleisch.

Kalbfleisch 5—6c per Pfd.

Lebendes Geflügel.

Küken 16—18c.
Alte Hühner 8—9c per Pfd.
Enten 8—8½c; Truthühner 8½—9 per Pfd.
Gänse $4.00—4.50 per Dtzd.
Frische Eier 11—12c das Dtzd.

Hafer.

No. 3 29¾—30½c, No. 2 30½—31c.

Heu.

No 1 Thimothee $10.00—12.00.
No 2. $7.50—9.00.

Arbeiter!

Eure Gelegenheit für nur noch 8 Tage.

"MARKS,"

Kleider, Ausstattungswaaren u. Hüte,

Ecke Chicago Ave. und Market Str.,

„hält, was er verspricht" und hat die Regel aufgestellt, dem „Arbeiter" stets eine Gelegenheit zu bieten, wenn er Bargains zu offeriren hat. So, hier sind sie:

6 spezielle Verkäufe zu Eurem Vortheil nur für 8 Tage.

Lot 8961, 8920, 7642, 4126.

561 ganz wollene Cassimere- und Kammgarn-Anzüge für Männer in Sack-, Cutaway- und Frockform, alle Farben. Dieselben wurden verkauft zu $15, $16.50 und $18. Nehmt sie für 8 Tage für die geringe Summe von............ **$9.99**

(Wir haben, was Euch paßt.)

Lot 2215, 3126, 1867.

327 Cassimere Sack-Anzüge für Männer, alle Farben. Dieselben wurden verkauft zu $10. Ihr könnt sie haben für 8 Tage für............ **$4.63**

(Wir haben, was Euch paßt.)

Lot 3847, 3920, 6241, 6318.

789 Cassimere-Hosen für Männer, verschiedene Farben. Dieselben wurden verkauft zu $2.50. Nehmt, was Ihr wollt für 8 Tage für............ **99c**

(Wir haben, was Euch paßt.)

Lot 2715, 6220, 3427.

363 ganz wollene Männer-Hosen, Schneiderarbeit verschiedene Farben. Dieselben wurden verkauft zu $5.00 und $5.50. Wir verlangen von Euch für die nächsten 8 Tage nur............ **$2.48**

100 Dutzend Männer-Arbeitshemden. Man verlangt in anderen Geschäften 65c für dieselben. Nehmt sie für 8 Tage für............ **25c**

75 Dutzend weißes und farbiges Männer-Unterzeug, überall sonst zu $1.25 den Anzug verkauft. Gehen für die nächsten 8 Tage für............ **46c** den Anzug.

"Marks"

Kleider, Ausstattungswaaren u. Hüte,

ECKE CHICAGO AVE. UND MARKET STR.

Freitag, den 20. Juni 1890.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers Theater — „Married Life."
Grand Opera House — Heß'sche Operetten-Gesellschaft in „Olivette."
Hooleys Theater — James O'Neil in „Dead Heart".
Columbia Theater — Dixey und seine Burlesken-Gesellschaft.
Havlins Theater — „Dads Girl."
Jacobs Clark Str.-Theater — „Streets of New York."
Academy of Music — Kate Pursell.

Was sie von uns gelernt haben.

In Europa arbeitet man längst noch nicht so mit arbeitsparenden Maschinen, wie bei uns zu Lande, aber viele der amerikanischen Maschinen haben doch schon in Deutschland Eingang gefunden. Ein dortiges Blatt schreibt:

In der Fabrikation von Stiefeln und Schuhen wird die Arbeit, zu welcher früher 500 Arbeiter erforderlich waren, jetzt von 100 gethan. Bei der Anfertigung von Brotkisten wird die Arbeit, zu welcher früher 13 Arbeiter erforderlich waren, jetzt von 3 gethan. Bei dem Zuschneiden von Kleidern und Tuchmützen thut ein Mann die Arbeit, für welche früher 3 nöthig waren. In der Lederfabrikation ist durch die neueren Methoden die Zahl der Arbeiter um 5—50 pCt. reduzirt worden. Eine Maschine zum Messen und Bürsten von Teppichen thut jetzt mit einem Manne die Arbeit, zu welcher 15 nöthig waren. Zur Herstellung von Mehl sind durch moderne Verbesserungen nur ein Viertel so viel Leute nöthig wie früher. Bei der Anfertigung von blechernen Kannen können jetzt ein Mann und ein Knabe so viel thun, als früher 10. Durch die jetzt bei dem Kohlengruben-Betriebe angewendeten Maschinen können 160 Bergleute in einem Monat so viel Kohlen liefern, als früher 500. Die Pferdekräfte durch Dampf, welche im Jahre 1888 auf Eisenbahnen, Dampfschiffen und in Fabriken und in Bergwerken angewendet wurden, waren 12,100,000 gegen 1,610,000 im Jahre 1850. Bei der Fabrikation von Backsteinen wird durch die verbesserten Methoden ein Zehntel der früheren Arbeit erspart, und bei der Fabrikation von feuerfesten Backsteinen ist jetzt 40 pCt. menschliche Arbeitskraft weniger nöthig, als früher. Bei dem Herrichten von Faßdauben machen jetzt 12 Arbeiter 12,000 Stück in derselben Zeit fertig, in welcher früher dieselbe Zahl von Arbeitern nur 1500 Stück fertig brachten. Im Befestigen von Schuhabsätzen machen jetzt ein Arbeiter und ein Knabe mittelst Maschinen 800 Paar täglich, wozu früher 5 Arbeiter nöthig waren. Bei der Kutschenfabrikation brauchte früher ein Mann 35 Tage, um eine Kutsche fertig zu bringen, jetzt thut es einer durch Anwendung von Maschinen in 12 Tagen. In den Baumwoll-Spinnereien der Ver. Staaten ist die Zahl der Arbeiter um die Hälfte verringert worden. Ein Weber besorgt jetzt 2 bis 6 Webstühle, während früher für jeden Webstuhl ein Mann nöthig war.

Deutsche Volks-Theater.

Freibergs Opern-Haus.

In Freibergs Opernhaus findet am Sonntag, den 22. Juni, das fünfte Gastspiel des Herrn Moritz Hahn, der Frau Emma Rosta und des Frl. von Bergere statt, und zwar gelangt zur Aufführung das Birch-Pfeiffer'sche Schauspiel: „Schloß Greiffenstein" oder „Weibertreue". Nach den bisher von den genannten Darstellern abgelegten Proben ihrer Fähigkeit zu urtheilen, unterliegt es keinem Zweifel, daß auch die Aufführung des für diesen Sonntag gewählten Stückes eine durchaus befriedigende sein wird. Das Schauspiel selbst hat einen historischen Hintergrund und giebt guten Kräften reichlich Gelegenheit, ihr Können zu zeigen. Das Theaterlokal gehört mit zu den kühlsten und daher angenehmsten Plätzen an warmen Sommerabenden.

Arbeiter-Halle.

In diesem beliebten Volkstheater, welches zu den kühlsten Aufenthaltsorten im Sommer gezählt werden muß, kommt am künftigen Sonntag der Schwank: „Zwei Herren und ein Diener" mit Hr. B. Röjecke in der Hauptparthie zur Aufführung. Das Stück ist eines von denen, bei welchen es heißt: du sollst und mußt lachen, magst du wollen oder nicht. Die gleichen Eigenschaften hat das die Darstellung schließende Vaudeville „Wer ißt mit?" oder „Der Löffeldieb". Wer sich also am Sonntag gut unterhalten und den Tag angenehm beschließen will, gehe nach der Arbeiterhalle.

Aurora-Turnhalle.

Die rührige Schaumberg-Schindler'sche Schauspielgesellschaft hat sich entschlossen, am nächsten Sonntag, den 22. Juni eine zweite Extra-Vorstellung in der Aurora Turnhalle zu veranstalten. Zur Aufführung gelangen zwei zweiaktige Lustspiele: „Man soll den Teufel nicht an die Wand malen" und „Einer muß heirathen". Die Damen Marie und Johanna Schaumberg und die Herren Adolf Selig und Ludwig Schindler, die beliebtesten Mitglieder der Truppe werden ihre besten Kräfte einsetzen, um dem Publikum einen recht vergnügten Abend zu verschaffen. Nach der Vorstellung findet ein Ball statt.

Turnverein „Gut Heil" von Avondale.

Der Turnverein „Gut Heil" veranstaltet nächsten Sonnabend, also am 21. d. M., ein Tanzkränzchen zum Besten der Mitglieder, welche das Bezirks-Turnfest besuchen werden. Jedermann ist herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Am nächsten Donnerstag, den 26. Juni, findet zur festgesetzten Zeit die General-Versammlung und Beamtenwahl des Vereins statt. Sehr wichtige Geschäfte liegen vor und hat ein jedes Mitglied zu erscheinen, um seine Verbindlichkeiten bei Vermeidung von Strafe zu erfüllen.

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" haben stets die erwünschte Wirkung.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter am Donnerstag, 3 Uhr Nachmittags, nach 13 Wochen schwerem Leiden gestorben ist. Das Begräbniß findet am Samstag, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 82 Barcley Str., aus nach Waldheim statt. Die trauernd Hinterbliebenen:

Rudolph Stichel, Gatte.
Adelheid, Eugen, Oscar, Rudolph und **Lilly**, Kinder im Alter von 2 bis 13 Jahren. 11

Todes-Anzeige.

Gestorben am Freitag, den 20. d. M., Morgens 9 Uhr, nach langem Leiden im 61. Lebensjahre Frau **Marie Ehrsam.** Begräbniß am Sonntag, den 22., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 314 Orchard, Ecke Garfield Ave., aus nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen Max, Carrie und Marie, Kinder; Emma Ehrsam, geb. Dreßler, Schwiegertochter; Thorwald Naerup, Jr., Fritz Bausewein, Schwiegersöhne; George Schmid und Frau, Schwager und Schwester.

Achtung, Turner!

Dem Turnverein „Einigkeit" zur Nachricht, daß Turner **Peter N. Simminger** am 19. Juni gestorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag um 12.30 Uhr, vom Trauerhause, No. 999 W. 21. Str. aus statt. Die Turner versammeln sich um 12 Uhr in der Turnhalle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. **Das Comite.** frsa11

Schneider, Achtung!

Eine Extra-Versammlung von Schneidern und Schneiderinnen findet statt am **Montag, den 23. Juni,** 650 Blue Island Ave. Kommt Alle! Neue Mitglieder aufgenommen.
11 Im Auftrage von Branch No. 3.

Achtung!

Am 4. Juli, Nachmittags 3 Uhr, werden zwei deutsche Arbeiter in Farwell Halle, 148 Madison Str., predigen. Niemand sollte diese Versammlung versäumen. Notirt es und sag's weiter!
20,27u28jun3jul6

Oswald's Park,

Joseph Oswald, Eigenthümer.
5210 S. Halsted Str.
Schönster und schattigster Park und Pic-Nic-Platz der Südseite.

Bequeme Verbindung mittelst Halsted Str. Linien, der 47. Str. und State Str. Kabel-Linie, mittelst der Grand Trunk und Western Indiana Dummies.

Vorzügliche elektrische Beleuchtung.

Liberale Bedingungen für Pic-Nics und Festlichkeiten aller Art durch den Eigenthümer selbst. 2jun4w4

Adolph Loeb & Brother,

120 La Salle Str.,
verleihen
GELD!
auf Grundeigenthum und haben **Erste Hypotheken** zum **Verkauf** vorräthig. 19jun3m6

Brauereien.

Valentin Blatz
BREWING CO.



Münchener Bier.
Telephon No. 4357. 2jun4w4

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit,
mittelst der
La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

Unsere Präparate heißen Dr. La Salle'sche Heilmittel auf Grund der Thatsache, daß wir die ursprüngliche Formel von dem berühmten Arzte dieses Namens erhielten unter der Garantie, daß, falls wir später die **Einführung** seiner Behandlung und seiner Heilmittel angemessen finden sollten, dies unter jener Bezeichnung geschehen würde. Vor einigen Jahren kam Dr. La Salle auf die Idee, nervöse und geschlechtliche Leiden durch Behandlung vom Mastdarm aus zu kuriren, indem er sich von derselben folgende Vortheile versprach:

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Enge Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und des Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Hinfällige Männer, deren Kraft geschwächt, deren Nerven erschöpft, deren Geist stumpf geworden, deren Lebenskraft verloren ist, finden sichere und beständige Rettung durch Dr. La Salle's Heilmittel, der beste und **alleinige Freund**, welchen der Leidende besitzt.

Ansicht medizinischer Sachverständiger über die absorbirende Kraft des Rektums.

Sollten Sie das Aufsaugungsvermögen des Mastdarms bezweifeln, so werden Sie Aufklärung finden in Dr. Bodenhammer's mit Recht berühmten Werken über diesen Gegenstand, sowie in den medizinischen Zeitschriften dieses Landes und Deutschlands, Frankreichs und Englands.

Was der gesunde Menschenverstand sagt.

Man würde einen Menschen für ebenso thöricht erklären, welcher, um ein Geschwür am Bein, oder einen gebrochenen Finger zu heilen, Arzneien einnehmen, und nicht die geeigneten Waschmittel und Salben unmittelbar auf den leidenden Theil gebrauchen wollte, wie denjenigen, welcher Samenkrankheit oder Schwäche zu heilen versuchen wollte, ohne die Stelle selbst in Angriff zu nehmen, wie dies **durch den Gebrauch von Dr. La Salles eleganten und unschädlichen "Bolus Remedies"** geschehen kann.

Der verbesserte LaSalle'sche Bolus (wirkliche Größe).

Krankheiten der Nieren, Blase und Vorstehdrüse.

Ihre Behandlung und Heilung ohne Magen-Medizinirung.

Kennzeichen: Häufiges Uriniren, Aufstehen bei Nacht, um zu uriniren, Schmerz oder Brennen beim Lassen des Wassers, Nachtröpfeln von Urin nachdem dies geschehen, Vergrößerung der Vorstehdrüse. Bright'sche Nierenkrankheit.

Die entschiedenste wohlthätige Wirkung wird erzielt, weil man die Heilmittel **unmittelbar**

am Sitz des Leidens applizirt,

wo sie sich von großem Nutzen erweisen werden.

Wenn der Bolus in den Mastdarm eingeführt ist, so ruht er unmittelbar am Blasenhals. Blasensteine, Wassersucht der Beine und Füße.

Behandlung.

Spezifische Heilmittel für spezifische Leiden.

1. **Spezifischer Kursus**, bei Schwäche, Ausflüssen, Herzklopfen, Rückenschmerzen u. s. w. $5.00 die einzelne Schachtel; der vollständige Kursus mit drei Schachteln auf 3 Monate reichend, $10.00.
2. **Kursus No. II. für Männerschwäche.** Eine Schachtel für einfache oder frische Fälle $5.00; drei Schachteln für schwere und andauernde Fälle, bei Männern über den mittleren Jahren, schwachen Leuten u. s. w. $15.00 für 3 Monate.
3. **Nierenblasen-Kursus**, bei Urin-, Blasen- und Vorstehdrüsen-Beschwerden. Eine Schachtel $4.00, zwei Schachteln $8.00, drei Schachteln $10.00.
4. **Kräftigender Kursus**, besonders geeignet als Stärkung für Personen, welche beabsichtigen zu heirathen. Eine Schachtel $4.00, drei Schachteln $10.00, für 3 Monate.
5. **Blutreinigungs-Kursus.** Skropheln, unreines Blut u. s. w. Eine Schachtel $5.00; dreimonatliche Behandlung oder voller Kursus $10.00.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,
822 Broadway, New York, N. Y.

Washington Park Club.

Washington Park Club Rennen

beginnend mit dem

Derby-Tag!

Samstag, den 21. Juni,
(Regen oder Sonnenschein)
Bis zum Samstag, den 19. Juli.

Jeden Tag fünf oder mehr Rennen.
Anfang präcise 2.30 Nachm.

Rennen-Expreß-Züge der Illinois Central-Bahn
laufen in schnellster Zeit bis in die unmittelbare Nähe des großen Stand.

Schnell-Züge!

Verläßt Central Depot.	Verläßt Van Buren Straße.	Verläßt 22. Straße.	Verläßt 39. Straße.	Verläßt Hyde Park.
11.00 V	11.03 V	11.10 V	11.18 V	11.25 V
12.30 N	12.32 N	Expreß-Züge halten südlich von Van Buren Str. nicht an.		
1.00 N	1.02 N			
1.20 N	1.22 N	1.26 N	1.31 N	1.35 N
1.30 N	1.32 N	Expreß-Züge halten südlich von Van Buren Str. nicht an.		
1.40 N	1.42 N			
1.50 N	1.52 N			
2.00 N	2.02 N			
2.10 N	2.12 N	2.16 N	2.21 N	2.25 N
2.30 N	2.33 N	2.40 N	2.48 N	2.56 N

NOTIZ.

11.00 V. und 2.30 N. Züge sind reguläre Züge und halten an allen Punkten an. 1.20 und 2.10 Züge halten an an Van Buren Str., 22. Str., 39. Str. und Hyde Park. Rennen-Besucher an den Zwischenstationen können den 11.00 V. oder 2.30 N. Zug benutzen, oder die regulären Vorstadt-Züge bis 39. Str. oder Hyde Park nehmen und dann entweder in den 1.20 N. oder 2.10 N. Zug steigen.

Retour-Expreßzüge

für Central-Depot verlassen die Bahn gleich nach den Rennen. Am Derby-Tag verläßt ein Zug die Rennbahn gleich nach Beendigung des Derby. Am 4. Juli und an Samstagen während der Saison kehrt ein Zug gleich nach Beendigung des Haupt-Rennens zurück, und ebenfalls auch an anderen Tagen, wenn sich das Bedürfniß dafür einstellt. Diesen Zügen folgen Lokalzüge, welche an allen Punkten anhalten.

State Str. & Cottage Grove Ave. Kabelbahn
landet Passagiere am Haupt-Eingang.

EINTRITT, einschließlich eines Sitzes im großen Stand........ **$1.00**

TICKETS
für einen Tag oder die Saison sind jetzt zu haben in der Club-Office, 32 Palmer House, und in den Officen der Illinois Central an Rennen-Tagen.

ERSTES
Baierisches Volksfest
der sämmtlichen Sectionen Chicagos des baierischen Nationalvereins
— in —
Ogdens Grove,
Sonntag, den 22. Juni 1890.

Für Vergnügungen und Volksspiele wird bestens gesorgt. Freunde und Landsleute sind herzlich eingeladen vom **Comite.**
Nota Bene: Musik vom Kapellmeister John Meinken. dofrsa6

Der Turnverein Nordwest
— hält sein —
Zweites Jahres-Pic-Nic
Sonntag, den 22. Juni,
im North Chicago Schützen-Park.

Alle Freunde der Turnerei und des Vereins sind hiermit freundlichst eingeladen.
Die Vereinsmitglieder versammeln sich 9 Uhr Vorm. in der Halle zum Abmarsch nach dem Festplatze.
frsa7 Das Comite.
Vorzeigen von Control-Karte oder Vereinszeichen berechtigt Mitglieder der Turnvereine zu freiem Eintritt.

Wohnungen, Zimmer und Board.

Zu vermiethen: Store und Stall. Guter Platz für Butcher Shop. 787 W. Chicago Ave. 20jul1w9

Zu vermiethen: Ein großes Zimmer mit allen modernen Einrichtungen für einen oder zwei Herren. 315 North Ave., zweites Flat. frsa9

Verlangt: Anständige junge Leute in Board. 217 Blue Island Ave. frsamo9

Zu miethen gesucht: Drei bis vier Zimmer mit Gaseinrichtung und Wasser auf der Nordseite. Kleine Familie. Offerten unter R 95, „Abendpost". frsa9

Zu vermiethen: Ein kühles Bettzimmer an einen anständigen Mann. 482 N. Ashland Ave. 11

Gesucht: Ein anständiger junger Mann in Kost und Logis. 284 W. 14. Str., unten, nahe Halsted Str. frsa6

Zu vermiethen: Elegant möblirte oder unmöblirte Zimmer, sammt feinstem Board. 2331 Wabash Ave. frsamo6

Zu vermiethen: Ein möblirtes Front- und Bettzimmer an zwei anständige Herren. 292 N. Carpenter Str., 2 Treppen, Ecke Milwaukee Ave. dofrsa7

Verlangt: Boarders, deutsche Kost, Wäsche frei. 240 Larrabee Str. momifrmomifr6

Zu vermiethen: Drei Zimmer, 16 26. Str., nahe Calumet Ave. dofr7

Zu vermiethen: Basement mit Backofen $10. Drei Zimmer $10. 182 W. Lake Str. dofrsa6

Verlangt: 2 Boarders; $4 per Woche. 19 Hope Str. nahe Blue Island Ave. und Halsted Str. midof4

Zu vermiethen: Store, geeignet für Liquor- oder Dry Goods-Geschäft. 151 Clybourn Ave., oben. 18jn2w7

Verlangt: Boarders und Roomers. 830 N. Halsted Str. 18jun1w6

Verlangt: Boarders. 197 North Ave. 17jul1w6

Zu vermiethen: Großer Brick-Store und Basement. 1428 North Clark Str. 12jun2w4

Junge Leute finden gute Kost und Logis. 1396 N. Clark Str. 11-21ju8

Heirathsgesuche:

Heirathsgesuch. Ein Mann in mittleren Jahren mit etwas Vermögen sucht die Bekanntschaft eines ältlichen Mädchens oder jungen Wittwe von 35—40 Jahren mit etwas Vermögen zu machen. Zweck: Verheirathung. Photographie gewünscht. Strengste Diskretion. L. B., 77 Menomonee Str. 9

Verschiedenes.

Laurent Clodys Cafe, 2221 N. Clark Str., Graceland. 12jun3m6

Monatliche Zahlungen, Transportwagen, Equipagen, Phaetons, Karren, Sättel, Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23. Place und Archer Ave. Waaren-Lager: 2308—2318 State Str. C. J. Hull. 7ap1j10

Maschinen-Zeichnungen für Erfindungen, Patente &c. 22jährige Erfahrung. Ernest Abshagen & Co., Zimmer 604, Monon Block, 320 Dearborn Str.

$15 bis $500 zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen &c., niedere Raten, lange Zeit, jede Zahlung reduzirt die Zinsen. John Cullen, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 11jun1m7

Verloren: Ein acht Monate alter, weißer, braun gefleckter, Setter-Hund, Lizense 11,443, hört auf den Namen Bruno. Wiederbringer erhält $5 Belohnung. 517 N. Robey Str. 11

Alte und neue Schindeldächer angefertigt, gute Arbeit garantirt. E. Heyne, 315 W. 18. Str. 8

No. 62 hat bei Verloosung der Violine gewonnen. Gewinner bitte innerhalb 30 Tagen abzuholen. 738 N. Oakley Ave. 9

John G. Schüßler, 197 Blue Island Ave., Whitewascher, Plasterer und Calsominer. Gute Arbeit garantirt. 1jun1m8

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Painters. 148 Rumsey Str. frsa9

Verlangt: Erste Hand an Cakes, guter Lohn, und dritte Hand an Brot. 1243 W. Lake Str. frsa9

Verlangt: Cabinetmacher und Trimmers. „The Brunswick Balke Collender Co.", Ecke Market und Huron Str. frsa9

Verlangt: Ein junger Mann, der mit Pferden umgehen kann. 4248 Wentworth Ave. 9

Verlangt: Ein guter Junge von 12—14 Jahren zur Hilfe auf dem Wagen zum Peddeln. 1319 N. Ashland Ave. 9

Verlangt: Ein junger Bäcker, welcher an Cakes und Brot arbeiten kann. 208 N. Center Ave. 9

Verlangt: Fünfundzwanzig Männer und Familien für Landarbeit in Wisconsin; beständige Arbeit. Taylor & Jones, Zimmer 1011, Tacoma Gebäude, Ecke Madison und La Salle Str. 20jun1w8

Verlangt: Ein Junge mit guten Zeugnissen im Wholesale-Haus. Blum Bros., 149 Market Str. 6

Verlangt: Erster Klasse Möbelschreiner. Brunswick-Balke Collender Co., Ecke Market und Huron Str. 6

Verlangt: Ein Junge von 14—16 Jahren, in einem Fruchtgeschäft. Nachzufragen 193 S. Halsted Str. frsa6

Verlangt: Ein guter Tinner im Hardware Store, beständige Arbeit. 554 Ogden Ave. frsa9

Verlangt: Junger Mann, muß mit Pferden umgehen können, und ein junges Mädchen. 398 Armitage Avenue. 11

Verlangt: Guter Barbier, stetig; unverheirathet. 192 Blue Island Ave. dofr6

Verlangt: Ein guter Barbier, kann sogleich eintreten. 4804 S. Laflin Str. dofrsa6

Verlangt: Ein guter Junge zum Austragen der „Abendpost." 2931 S. Halsted Str. dofr6

Verlangt: Ein Vorbügler an Shopröcken. 517 Dudley Str., nahe W. Division Str. dofr7

Verlangt: Zwei gute Schneider an gute Kundenarbeit. 4808 Laflin Str. mdf4

Verlangt: Gute, erfahrene Carpenters, sofort, bei gutem Lohn, bei Carl Fielitz, Elmhurst, Jll. midfr6

Verlangt: 500 Männer für Eisenbahnen, Farmen, Sägemühlen und sonstige Arbeit in verschiedenen Staaten, freie Fahrt. 100 für Lumber Yards und andere Arbeit in der Stadt. Roß' Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. mo1w7

Verlangt: Schneider und solche Leute, die das Zuschneiden, Designen für Damen- und Herren-Garderobegeschäfte gründlich und praktisch für Wholesale oder Costumarbeit erlernen wollen. 212 S. Halsted St.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geübte Arbeiterinnen, um Hemden und Ueberhosen zu Hause zu machen. Blum Brothers, 149 & 151 Market Str. 6

Verlangt: Junge Mädchen, zur Aushülfe und lernen. Frau Bartsch, Damenschneiderin, 514 S. Union Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 15—16 Jahren, das etwas nähen kann. 180 N. May Str. 9

Verlangt: Kleidermacherinnen, Näherinnen und junge Damen, die das Zeichnen, Zuschneiden, Aufreihen und Passen von Kleidungsstücken ohne Veränderung erlernen wollen. Perfekt sitzende Muster nach Maaß zugeschnitten. Jacksons, 202 State Str. 20jn9l9

Verlangt: Stärker, St. Clair-Maschinenhände und Ladies-Clothes-Büglerinnen. „Castle Laundry," 694 W. Van Buren Str. dofr6

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Cloaks. 490 W. Erie Str. dofr6

Verlangt: Fertige Kleidermacherinnen und solche, die es erlernen wollen. 147 Center Str. dfr6

Verlangt: Maschinenmädchen. 205 Clybourn Ave. dofrsa6

Verlangt: Tüchtige Kleidermacherinnen, gleichfalls Lehrlinge. 1914 Indiana Ave. midofrsa6

Verlangt: Zwei gute Maschinenmädchen an guten Shopröcken, $9.00 die Woche. 1033 W. North Ave. 17jun1w6

Verlangt: Frauen und Mädchen, die das Zuschneiden, Maßnehmen, Anpassen, Drapiren, Musterzeichnen und Anfertigen von Kleidern, Mänteln, Mantillen gründlich erlernen wollen. Pariser Zuschneideschule, 212 S. Halsted Str. 21apbw2

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 462 Webster Ave. frsa9

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 285 W. Ohio Str. H. Lehman. 9

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und im Store aufzupassen. 875 W. North Ave. 9

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit und Fileh- oder Pooltische-Säcke zu machen. Nachzufragen 12 N. Halsted Str. im Store oder 14 N. Elizabeth Str. 7

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, das waschen und bügeln kann. 4811 Laflin Str. frsamo7

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, in einer kleinen Familie. Zu erfragen 377 W. Division Str. 6

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen kann und das im Restaurant geschafft hat, wird vorgezogen. Nachzufragen H. Theel, 683 Sheffield Ave. 6

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 551 N. Clark Str. frsa9

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 437 S. Centre Ave. dofr6

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit im Privat-Boardinghaus. 132 N. Union Str. dfrsa6

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen, das waschen und bügeln kann, in einer kleinen Familie. Zu erfragen 564 Washburn Ave. dofr6

Verlangt: Ein junges Mädchen von etwa 15 Jahren zur Stütze der Hausfrau. 675 Augusta Str., nahe Western Ave. dofr6

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 640 Austin Ave. dofrsa6

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 17 Lincoln Place, nahe Garfield Ave. dofrsa6

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 1914 Indiana Ave. midofrsa6

Verlangt: Ein Zimmermädchen und eine Kellnerin (waiter girl). 180 Randolph Str. dofrsa6

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 89 Wells Str. dofr7

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 421 Webster Ave. midofr6

Verlangt: Deutsche Mädchen, die gute Stellen wünschen, in der Stadt, auf dem Lande oder an Sommer-Aufenthaltsorten. Frau Bee, 12 S. Clark Str. bw6

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie, $3.50. 1301 W. Adams Str., nahe California Ave., oben. midofr6

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen für Küchenarbeit. Guter Lohn. 342 W. 12. Str. midofr6

Verlangt: Gute Mädchen für Hausarbeit für Nordseite-Familien. 427 O. Division Str., im Laden. 16j1w

Verlangt: Deutsche Mädchen finden die besten Plätze, höchster Lohn bezahlt. 2003 State Str. Stellen frei. 16jun1w6

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 8mzbw10

Aerztliches.

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1ma6m7

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hilfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz (Czarra), 279 W. Adams Str. 11flj6

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14ap1j4

Asthma, momentane Erleichterung — sichere Heilung. Laux's improved asthma powder, 50c die Büchse. Zu verkaufen bei allen Apothekern. 2jun6m8

Dr. Augusta Hinz, Arzt und Geburtshelferin, 426 La Salle Ave. Entbindungen und Behandlung von Frauenleiden eine Specialität. 5jun12w6

Gutes Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Babies adoptirt. Frau Dr. L. Herscher, 845 W. Van Buren Str. 6jlmt3

Verlangt: Leute, die an Magenübeln leiden, sollten bei J. Walther, Apotheker, No. 658 W. Polk Str., Ecke Paulina, Chicago vorsprechen oder nach dem Buche über chronische Unverdaulichkeit, ihre Ursachen und Behandlung schicken. Zahlreiche Zeugnisse über erfolgte Kuren. Frei für Jedermann. 13u,mml,8m8

Stottern und Stammeln wird gründlich geheilt. Dr. Schwarz, 182 Blue Island Ave. bw8

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen —

Billige Stadt-Lotten.
In dem „Prinz der Subdivisionen".
S. E. GROSS'
Zweite Unter den Linden Addition.
Zwischen Belmont, Homan, Center & Central Park Avenues.

Lotten $300 und aufwärts.
$25 bis $50 Baar. Rest in monatlichen Zahlungen von $10 bis $20 per Monat.

Diese Subdivision liegt in einem gut besiedelten Theile der Stadt. Meine angrenzenden Subdivisionen sind beinahe ganz von einer feinen Classe von Wohnhäusern bebaut, die von Leuten bewohnt werden, die gute Nachbarn sind. Die von mir gemachten Verbesserungen bestehen in gradirten Straßen, Schattenbäumen und Seitenwegen. Eine öffentliche Schule befindet sich innerhalb einiger Blocks. Stores, Kirchen und andere Accomodationen sind in der Nähe. Das Avondale Depot der C. & N. W. Eisenbahn ist nur 2 Minuten Wegs davon entfernt. Fahrzeit nach der Stadt weniger als 20 Minuten. Billiger Fahrpreis. Die beabsichtigte Hochbahn an Milwaukee Ave. geht innerhalb einiger Blocks vorbei. Heimstättesucher und Capitalisten sollten dieses Property sehen, ehe sie anderswo kaufen. Keine Subdivision in diesem Theile der Stadt offerirt besseres Property, bequemer gelegen, und zu so niedrigen Preisen als meine Subdivisionen.

Lotten nur $300 und aufwärts.
Kleine Baaranzahlung, Rest in kleinen monatlichen Zahlungen.

Um dieses Property zu sehen,
sprecht an irgend einem Tag in meiner Hauptoffice vor und wir bringen Euch kostenfrei hinaus, oder nehmt die C. & N. W. Züge am Wells Str.-Depot nach der Avondale Zweig-Office gegenüber dem Depot.
S. E. GROSS,
Südost-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Zu verkaufen:

Diese fünfzig Cottages, welche im Juni gebaut werden, sind verkauft.

— Jetzt —

Werde ich im Juli fünfzig mehr bauen.

Die Liste ist offen. Wer will die Lot wählen und das Haus im Innern nach seiner Bequemlichkeit und seinem Geschmack gebaut haben?
— Preise für Lotten von voller Größe —
— $1000 bis $1500. —
$100 baar und monatliche Zahlungen von nur $8 und aufwärts.
Diese Häuser werden durch Union-Leute bei achtstündiger Arbeitszeit und — voller Bezahlung — erbaut werden.
Diejenigen, welche jetzt kaufen, können das Innere der Häuser zu ihrer Befriedigung hergestellt bekommen. Das Grundeigenthum besitzt
Alle städtischen Verbesserungen und Vortheile. 2 Straßenbahn-Linien; Fahr-Preis nach der Stadt 5 Cents; der Bahnhof der Grand Trunk-Bahn befindet sich innerhalb 2 Blocks. Arbeiter, welche in den Stock Yards und in den Packing-Häusern oder anderen Geschäften der Südwestseite beschäftigt sind, können in dieser Umgegend kein besseres oder billigeres Grundeigenthum finden.
Lotten! Lotten! Lotten!
Eine Anzahl sehr wünschenswerther Lotten, Preis $450, $500 bis $700; ein Zehntel baar, den Rest in kleinen monatlichen Zahlungen.
Zweig-Office Ecke Ashland Ave. und 47. Straße, an jedem Tage offen. Pläne von Häusern liegen zur Ansicht aus. Fraget nach und sehet sie: es kostet Euch nichts. frsa1
S. E. GROSS,
S. O.-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Zu verkaufen:

Heimstätte-Käufer, Geldanleger,
Denkt daran!
Schöne Stadt-Lotten $450 und aufwärts.
Innerhalb 4½ Meilen vom Courthaus.
S. E. Groß' Addition
zu Groß Park.

Nur 4½ Meilen vom Courthause, das angrenzende Eigenthum ist beinahe alles bebaut. Viele Häuser sind jetzt in dieser Addition fertiggestellt. Schulen, Läden, Kirchen, und alle bequem gelegen. Abzugskanäle, Wasser, Gas, Seitenwege, Schattenbäume in der That alle Bequemlichkeiten und Verbesserungen. Zwei Straßenbahnlinien, die Lincoln Ave. Kabel Transferring an Wrightwood Ave. bis zur Roscoe Boulevard-Linie an Roscoe Boulevard, die Hauptstraße dieser Subdivision. Die Clybourn Ave. Linie wird bald in Kabel umgewandelt und passirt den südwestlichen Theil dieser Subdivision.

Fahrgeld zur Stadt nur 5 Cents.
Der Groß Park-Bahnhof der C. & N. W. innerhalb ein paar Blocks. Zeit bis zur Stadt weniger als 20 Minuten nach der neuen Vorstadt-Fahrzeit. Mit all' diesen Vortheilen und Verbesserungen, innerhalb der Stadtgrenzen, sehr bequem für Geschäfts-Centrum, in einem gut bebauten Theile der Stadt.

Lotten nur $450 und aufwärts.
$50 bis $75 Baar, Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen, lange Zeit. Keine Baar-Anzahlung, wenn sofort gebaut wird. Zum Bauen wird Geld geliehen.

Um das Property zu besuchen
Sprecht in meiner Hauptoffice vor und sichert freie Fahrt, oder man nehme C. & N. W. Eisenbahn-Züge bis Groß Park, gehe zwei Blocks westlich und drei Blocks nördlich bis zur Zweig-Office, Ecke Robey Str. und Roscoe Boulevard, oder nehme Lincoln Ave.-Kabelbahn bis zur Zweig-Office, Ecke Lincoln und Belmont Ave. frsa
S. E. Groß,
S.-O.-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Zu verkaufen: Billig, Haus und Stall ohne Lot. Gute Gelegenheit für Peddler. Jahresmiethe für Lot $28. 163 W. 21. Str. frsamo11

Zu verkaufen: Ein kleines Haus mit 4 bis 5 Zimmern, oder den ersten Stock, zwischen Halsted und Austin Ave., Ashland Ave. und Division Str. Adr. 64, „Abendpost." 6

Zu verkaufen: Spottbillig, ein großes neues zweistöckiges Framehaus, Storefront mit Stall. No. 967 N. Washtenaw Ave., zwei Blocks östlich von Humboldt Park, guter Platz für Bäckerei oder Milchgeschäft, Preis $1500. Nachzufragen 134 Henry Str., O. W. Schlag. dofrsa7

Zu verkaufen:
Billig, schöne Cottages und Lotten an Byron Str., ein Block südlich von Graceland Ave. und ein Block westlich von Clark Str. Nur $200 Baaranzahlung und den Rest in kleine monatliche Abzahlungen. Lotten $50 baar und $10 monatlich. Haake Bros., Zimmer 11, 44 N. Clark Str. 18ju4t9

Zu verkaufen: Billig, ein schönes, neues, zweistöckiges Holzhaus, 11 Zimmer, schönste Gelegenheit für Butcher und Grocery oder passend für irgend ein Geschäft, liegt zwischen drei Fabriken, Lot 50x125, Westseite, wegen Krankheit und Rückreise nach Deutschland. Näheres unter S. 39 „Abendpost". bi1w8

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mz1j10

5 Acker fein gelegenes Land und einzelne Lotten billig zu verkaufen bei: Dean & Hoener, Room 24, 115 Dearborn Str. 3jun3m4

Zu verkaufen: Große Bargains in Lotten in Van Schaak & Herrick's Subdivision, grade westlich von Humboldt Park, auf leichte Abzahlungen. Der Agent befindet sich täglich am Platze (Homan und North Ave.), oder wenn Sie 1143 Milwaukee Ave. vorsprechen, werden Sie frei hin befördert. 21mabw1

Neu! Neu!
Lotten von $350.00 aufwärts an Diversey, Elston und Western Ave. Geld auf Grundeigenthum.
31malm2 E. Melms, 1787 Milwaukee Ave.

Bargains in Acker Land, sowie Corners und Lots, ist unsere Spezialität; Geld zu verleihen, 6 Prozent. Dean & Höner, Room 24, 115 Dearborn Str. 16jun1w6

Billig! Billig! Billig!
1 Lot an Leavitt, nahe Evergreen Ave.; 2 Lots in „Englewood on the Heights", zwei seltene Bargains bei Dean & Höner, Room 24, 115 Dearborn Str. 16jun1w6

Zu verkaufen: Ein Haus. 524 N. Market Str. 16j1w

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Bäckerei und Confectionery, billig. W 16, „Abendpost". frsamo9

Zu verkaufen: Butchershop, gute Ecke, billig. Ecke Southport und Clybourn Ave. frsa11

Zu verkaufen: Bäcker- und Candy-Store zu verkaufen, billig, wegen Krankheit. 101 Front Str. dofrsa7

Zu verkaufen: Saloon und Hotel-Fixtures, 20 Zimmer-Haus, centrale Lage, gutgehendes Geschäft, lange Lease bei mäßiger Rente. Tod des Eigenthümers Verkaufsursache. Adresse R. 110, „Abendpost". dofrsa7

Zu verkaufen: Ein Saloon in ausschließlich deutscher Nachbarschaft, soll sehr billig verkauft werden, weil jetziger Besitzer nicht deutsch sprechen kann. Adresse T. 109, „Abendpost". dofr7

Pool- und Billiard-Reparaturen, sowie Transportiren prompt und billig. R. Ganser, 283 Blue Island Ave., Patent Pool- und Billiardfabrikant. 24m3m6

Zu verkaufen: Ein gutgehender Bäcker- und Candy-Store mit guter Route. Adressire R. 23, „Abendpost", 7 18j1w

Zu verkaufen: Ein Grocerie-Store, Krankheitshalber, billig. Nachzufragen 39 Fremont Str., Basement. 18jun1w6

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, Millinery-Store, gute Lage. Adresse T. 97, „Abendpost." 18jun1w8

Zu verkaufen: Butcher Shop und Bäckerei; beide Geschäfte gehen gut, sind sehr preiswürdig. Lange Miethe. Nachzufragen: Zimmer 2, 55 N. Clark Str. midofr9

Zu verkaufen: Eine gut gehende Bäckerei mit Pferd und Wagen, wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts, billig 125 W. Huron Str. midofrsa6

JAMES WILDE JR. & CO.

Da die Ferien-Zeiten bereits angefangen haben, so möchten wir bemerken, daß wir eine große Auswahl zu diesem Zwecke zu gebrauchender Kleider auf Lager haben.



Lüstre-Röcke in allen Farben und Schwarz, von $1.25 bis zu $6.

Flanelle in grau, karrirt, blau und gestreift, die sehr viel getragen werden bei allen Lustbarkeiten, wie zum Fischen, Lawn Tennis, Ballon-Spiel u. s. w., u. s. w.

Eine große Auswahl von weißen und gemusterten Wasch- sowohl als aller Art Flanell-Westen, die sehr modern sind.

Auch die Hosenzerreißer haben wir nicht vergessen, denn die Schulen sind bald zu Ende und dann sucht sich die Jugend die freie Welt, und dazu braucht man Hosen und Blousen, welche bei uns zu sehr geringen Preisen zu haben sind.

Für Bedienung der deutschen Kundschaft sorgen:
W. G. Miller
— und —
Fritz Peifer.

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

JAMES WILDE JR. & CO
STATE & MADISON

Besitzet ein Haus!

Warum solltet Ihr nicht ein Haus besitzen, wenn Ihr das Geld hierfür leihen könnt, um ein solches zu bauen; Ihr zahlt denselben Betrag zurück, den Ihr für Rente bezahlt, indem Ihr
eine kleine Baaranzahlung
macht. Wir leihen Euch Geld, um **zu kaufen** oder **zu bauen**, oder **eine Mortgage irgendwo in den Ver. Staaten zu tilgen.** 4jun3mt,momif,fi

U.S. Loan Syndicate
310 Opera House Bldg.

Crawford und Fullerton Ave.
L. A. Trapet's Fullerton Ave. Addition.
Dieses Property ist bloß 2 Blocks von Pennock Station entfernt, 5 Blocks von Pacific Junction und bloß 3 Blocks von Armitage Ave., wohin die Straßenbahn bald verlängert wird.
Lotten nur $350 und aufwärts.
Lotten nur $350 und aufwärts.
Leichte Termine.
Titel perfect; Abstrakt frei mit jeder Lot. Gute breite Seitenwege. Schöne Schattenbäume; Straßen gradirt; Land 48 Fuß über dem Michigan-See.
Sprecht vor; unser Verkäufer fährt mit Euch zum Property. Reguläre Frei-Excursion jeden Sonntag um 3 Uhr Nachmittags vom Union-Depot. dofr7
Trapet & Calland, Eigenthümer,
85 Dearborn Str.

Kauft keine Lots in
Großdale,
Dauphin Park,
Oak Park (Kerwin Station),
bevor Ihr nach unseren sehr niedrigen Preisen gefragt habt. Sprecht sofort bei uns vor. dfr6
TRAPET & CALLAND,
85 Dearborn Str.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Billig, Pool- und Billiardtische, ein Parlortisch, baar oder auf Zeit, sowie eine gute Cigarrenladeneinrichtung und Stock. Auch werden alle Reparaturen an Pool- und Billiardtischen prompt gemacht. 12 N. Halsted Str. frsamo7

Zu verkaufen: 2000 Yard schöner Rasen (Grassoden). C. C. Zander, 757 Clybourn Ave. 6

Zu verkaufen: Eine Parlor-Orgel, billig, wegen Mangel an Raum. 246 Larrabee Str. frsa9

Zu verkaufen: Ein zweisitziges Buggy und Harneß. 5324 Loomis Str., Town of Lake. frsa9

Zu verkaufen: Ein noch guter, leichter Springwagen, $15, und gutes, starkes, messingbeschlagenes Geschirr, billig. 325 W. Division Str. 11

Große Bargains—56 "A" Str., ein Block westlich von Clybourn und Southport Ave., Lagerhäuser—Bettstellen $1 aufwärts; Rohrstühle 50 Cts. aufwärts; Bureaux $3 aufwärts; Parlor-Garnituren $10 aufwärts; Nähmaschinen $5 aufwärts; Pianos $40 aufwärts; Orgeln $20 aufwärts; Teppiche 25 Cts. aufwärts; 2 Top Grocery-Wagen; 1 Delivery- und 1 Expreßwagen, sämmtlich sehr billig. Offen nur von 3 bis 9 Uhr Nachm. 17jun1m8

Zu verkaufen: 2 gute Zugpferde, 7 und 10 Jahre alt, sowie Buggy und Harneß. 539 N. Wood Str., 3. Floor. frsa6

Zu verkaufen: Großer Spiegel, verschiedene andere Möbel, wegen Abreise billig zu verkaufen. 67 Beethoven Place. fr6

Zu verkaufen: Ein starker Expreßwagen, billig. 58 Willow Str. 19j6t7

Zu verkaufen: Eine Eisbox und ein Gasolinofen, noch wie neu, sehr billig. Gus. Schaeffer, 145 Milwaukee Ave. dofrsa7

Zu verkaufen: Kleines Pferd, Geschirr, Topbuggy und Sattel billig, in gutem Zustand. 327 Noble Str. dofrsa6

Zu verkaufen: Pferd und Wagen mit Peddlerlizens. 2331 La Salle Str. frsa6

Zu verkaufen: Schöne Kanarienvögel, alte und junge. Zu erfragen nach 6 Uhr Abends. 121 Webster Ave., Ecke Wood. midofr6

Zu verkaufen: Eine Eis-Box und ein „Saloon Counter" mit Zubehör. 785 20. Str. 18jun4t9

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. bl.mai4

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Ein guter Mann oder eine Frau im Restaurant. 190 O. 22. Str. 6

Verlangt: Ein Mann oder Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 14 S. Water Str. dofr6

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Plätze zu waschen. 151 Bebber Str. dofrsa6

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen. 14 Orchard Str. 8

Ein junges Mädchen sucht eine Stelle in einer Bäckerei. Gut in dem Geschäft bewandert, spricht deutsch und englisch. Nachzufragen 1323 N. Halsted Str. frsa6

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht eine Stelle für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 80 Barber Str.

Des Blutes Stimme.

Roman von Fritz Eckartstein.

Fortsetzung.)

Im Krankenhaus.

Mehr als ein Monat war vergangen, Hedwig versargte noch immer den Posten als Krankenpflegerin. Dr. Jarowski fühlte sich innig zu der reizenden, kleinen Person hingezogen, die ihn stets mit verklärten Mienen ansah, mit herzlichem Ton begrüßte. Er sagte sich, daß sie ihn innig lieben müsse, und dennoch stand etwas Fremdes zwischen Beiden, vielleicht ein gewisses angstvolles Ausweichen Hedwigs vor einem Beisammensein unter vier Augen.

Erst ein Schreiben des Herrn Weiß-Lenhardt erinnerte sie an den Zweck ihres Hierseins, es galt ja für sie, ausfindig zu machen, wo der Arzt das ihm von Brand anvertraute Packet verborgen hielt. Er bewohnte zwei kleine aneinanderstoßende Zimmer, das erste ein Wohnzimmer, welches zugleich Sprechzimmer für seine Privatpatienten war, daran stoßend das Schlafzimmer. In diesem war nur ein Bett, eine offene Waschtoilette, ein Kleiderschrank und ein paar Stühle — in keinem dieser Gegenstände konnte er das Papier verborgen haben — im Wohnzimmer hingegen war außer dem Schreibsekretär, der viele Schiebladen enthielt, noch ein Bücherschrank vorhanden, der ebenfalls unten eine Schieblade hatte. Es handelte sich nun darum, in Erfahrung zu bringen, wo das Packet lag.

Hedwigs Herz war mit ihrem Verstand in Widerstreit, es schien ihr fast unmöglich, den Mann, für welchen sie eine so zärtliche Zuneignng gefaßt hatte, auszuspioniren, ihm vielleicht dadurch Kummer zu bereiten, daß seinem Freund etwas zu Leid geschah! Aber wiederum — der Director Franz Ullrich wollte ja nur von den Papieren Einsicht nehmen, sie sofort zurückgeben! Ihre Pflicht mußte sie vor allen Dingen thun, das Vertrauen rechtfertigen, welches man in ihre Geschicklichkeit und Klugheit setzte, jedenfalls mußte ein Anfang gemacht werden, und so beschloß sie denn, mit Dr. Jarovsky über ihn und sich zu sprechen.

Eines Abends, nachdem er die Runde gemacht hatte, fragte sie ihn unvermittelt auf dem Flur:

„Sind Sie später zu Hause, Herr Doktor?"

„Ja — wünschen Sie etwas?"

„Würde es Ihnen nicht störend sein, wenn ich bei Ihnen vorspreche? Ich habe schon lange etwas auf dem Herzen — — —"

„Ich bin nach dem Abendessen frei für Sie — —". Er war, wenn auch nicht unangenehm, so doch eigenartig berührt. Er konnte sich nicht verhehlen, daß hier ein Ueberschreiten der Sittsamkeit vorlag, wenn sie in Bezug auf ihre Gesundheit Fragen zu stellen hatte, so wäre ihr täglich bei seinen Krankenbesuchen Gelegenheit geboten oder Nachmittags in seiner Sprechstunde. Aber sie konnte Abend erst nach Eintreffen der Nachtwärterin zu ihm kommen, das war kurz vor zehn Uhr. Die späte Stunde beunruhigte und betrübte ihn zugleich.

Er hatte sein Abendessen zerstreut verzehrt und versuchte nun vergebens zu lesen. Die letzten Nummern medicinischer Blätter lagen unaufgeschnitten vor ihm, seine Cigarre war erloschen — er bemerkte es kaum. Ab und zu kamen Wärter und Diener des Hauses, die Rath erfragten oder eine Bestellung brachten. Er wußte, daß diese Störungen bis zehn Uhr dauerten, und wenn er vorhin die späte Stunde gefürchtet hatte, so war es ihm jetzt erwünscht, denn allmählich hatte ein anderer Gedanke in ihm Platz gegriffen — nicht verliebte Abenteuerlust führte dies junge Mädchen zu ihm, sondern eine andere und reine Absicht.

Als es an der Thurmuhr ein Viertel auf elf schlug, klopfte es leise an seine Thür. Er rief nicht herein, sondern öffnete selbst. Hedwig stand auf der Schwelle.

Ohne ein Wort zu sprechen, folgte sie ihm, er nahm an seinem Schreibtisch Platz und deutete auf einen danebenstehenden Stuhl. Sie setzte sich. Eine Verlegenheitspause entstand. — Hedwig sprach darauf zuerst.

„Gestatten Sie mir eine Frage, Herr Doctor—leben Ihre Eltern noch?—"

„Meine Eltern?" — Er war grenzenlos erstaunt.

„Nein, ich habe meine Eltern überhaupt niemals gekannt, sie starben, als ich noch ein kleines Kind war."

„Wie alt sind Sie, Herr Doctor?"

„Fünfundzwanzig Jahre."

„Haben Sie Geschwister?"

„Nein!"

„Haben Sie auch niemals welche besessen?"

„Soviel ich mich erinnern kann, niemals — ich weiß sehr wenig von meiner Familie. Als ich zwei Jahre zählte, kamen meine Eltern bei einem Aufstande um — ich bin nämlich von der russischen Grenze Polens, ein alter Mann, der mir nicht verwandt war, nahm sich meiner an, er adoptirte mich und gab mir die Mittel zum Studium, vor zwei Jahren starb er und hinterließ mir sein ganzes Hab' und Gut—da er mir sagte, daß ich ganz allein von der Familie übrig geblieben sei, fragte ich nie nach der Vergangenheit — ja, ich habe erst bei meines Pflegevaters Tod erfahren, daß ich nicht sein eigenes Kind sei."

„Und Sie heißen mit Vornamen Nikito?" stieß Hedweg bleich und zitternd hervor.

„Mein Pflegevater nannte mich so, ob ich auf den Namen getauft bin, weiß ich nicht einmal."

Hedwig war in der Erregung aufgestanden und dicht zu ihm hingetreten. „Hören Sie auch meine Jugendgeschichte. Auch ich bin an der Grenze Rußlands in Polen geboren — auch meine Eltern kamen bei einem Aufstand um, fremde Menschen nahmen sich auch meiner an und führten mich mit sich hinweg, weit fort in fremde Länder. Aber ich habe eine Erinnerung, nicht an meine Eltern, sondern an einen süßen kleinen Knaben mit blonden Locken und blauen Augen, den ich stundenlang an meinen Armen umhertrug, dessen süßes Gesichtchen ich mit Küssen bedeckte, den ich meinen kleinen Niki nannte, meinen einzigen Bruder!"

Sie pausirte, denn der junge Arzt war erregt aufgesprungen und flehte: „Nein, nein, Hedwig, halten Sie ein, das kann nicht sein, das wäre schrecklich!"

„Schrecklich?" Sie sah ihn entsetzt an, „schrecklich, wenn die Vorsehung endlich meine tägliche Bitte, mein stündliches Flehen erhört und mir meinen Bruder wiedergegeben hätte? Als ich Sir sah, damals das erste Mal, da rief es laut in mir, „dieser ist's, dies ist Dein langgesuchter, vielbeweinter Bruder — die Stimme des Blutes kann nicht täuschen."

„O Hedwig, Hedwig — auch als ich Dich das erste Mal sah, sprach eine Stimme in mir, aber es war des Herzens Stimme, und diese kann nicht täuschen. Wer mir früher gesagt hätte, daß ich mich in eine Wärterin verlieben würde, eine Untergebene — und doch, ich kämpfe vergebens gegen dieses Gefühl, ich liebe Dich! Aber nicht wie ein Bruder die Schwester, nein, wie der Mann das Weib liebt und deshalb sage ich Dir, es wäre entsetzlich, wenn Deine Vermuthung sich bestätigte, wenn wir die Beweise dafür finden, wenn wir uns nur gefunden hätten, um uns auf ewig zu verlieren — denn ich kann neben Dir nicht in Entsagung leben, — begreifst Du jetzt meinen Schmerz, Hedwig?"

Sie saß vernichtet, gebrochen an Leib und Seele — auch er schwieg, doch hielten sie sich fest bei der Hand und ihr Kopf ruhte auf seiner Schulter. Das laute Ticken der Uhr, das heftige Schlagen ihrer Herzen war das einzige Geräusch in der Stille dieser Stunde. — Da kamen Schritte den Korridor entlang, es klopfte. Dr. Jarowsky wies Hedwig rasch die offene Thür des Schlafzimmers, sie verschwand schnell hinter derselben — er rief alsdann herein.

Ein Wärter kam näher. „Herr Doktor, der heute operirte Mann auf Nummer 15 wird so unruhig, wollen Sie selbst noch einmal bei ihm nachsehen?"

„Jawohl, ich komme gleich, gehen Sie nur so lange zu ihm zurück." —

Der Wärter ging, der Arzt schloß die Thür ab und Hedwig trat wieder ins Wohnzimmer zurück.

„Niemand soll Dich hier sehen, meine Hedwig, die Menschen glauben gleich das Schlechteste, und von meiner künftigen Frau soll Niemand etwas Uebles reden dürfen."

„Herr Doctor, ich beschwöre Sie —"

„Mein geliebtes Mädchen, wozu noch die fremde Anrede. Entweder bist Du meine Schwester, wie ich nicht hoffen will — oder Du bist meinem Herzen noch näher — vor der Welt mag es einstweilen beim Alten bleiben, unter vier Augen bitte ich Dich um das süße Du."

Er küßte sie auf die gesenkten Augen, sie erbebte.

„Und es existiren keine Papiere, die Auskunft geben können, welche Stimme, die deine oder die meinige, Recht behält?"

„Ja, mein Herz, sieh', hier in diesem Schubfach liegen alle Papiere, die ich bei Lebzeiten oder nach dem Tode meines Vaters erhielt — zu Deiner Beruhigung magst Du sie selbst nachlesen, vielleicht gewinnst Du die Ueberzeugung daraus, daß die Orte und Namen verschieden sind, daß Du nicht meine liebe Schwester, sondern meine geliebte Braut bist. — Ich muß jetzt zu einem Kranken hinauf — hier ist der Schlüssel, sieh' inzwischen, was Du herausfinden kannst, in zehn Minuten bin ich zurück, — schließe Dich inzwischen ein." Er strich noch einmal über ihren sanften Scheitel und eilte fort. Hedwig gehorchte ihm und schloß die Thür ab.

Und da stand sie nun am Ziel ihrer Wünsche, denn es war wahrscheinlich, daß auch Brand's Papiere in diesem Schube lagen, da es eine Art Geheimfach war, welches erst durch den Druck einer Feder dem Auge sichtbar wurde. Sie brauchte nur den kleinen Schlüssel umzudrehen und den Inhalt zu prüfen, er selbst hatte sie dazu aufgefordert! Doch ein Sturm von Gefühlen durchtobte sie, die Heiligkeit ihrer Schwesterliebe, sein ehrenvolles Zutrauen sollte sie entweihen, in diesem süßesten und qualvollsten Augenblick ihres Lebens? Sie sank überwältigt in die Knie und betete zu Gott, und sie lag noch im Staube, als der Arzt wiederkehrte und leise klopfte.

Rasch erhob sie sich und öffnete.

„Nun?" fragte er gespannt.

„Ich mochte allein nicht die Papiere herausnehmen — ich wartete Deine Rückkehr ab."

Er ehrte ihr Zartgefühl und schloß selbst auf, zog das ganze Fach heraus und stellte es auf den Mitteltisch des Zimmers, der auch zum Speisetisch diente, und nöthigte sie neben sich auf das Sopha nieder, den Arm leicht um ihre seine Gestalt gelegt.

„Prüfe alles und überzeuge Dich, wir haben Zeit, und da ich gesagt habe, daß ich schlafen gehe, sind wir vor Störungen sicher."

(Fortsetzung folgt.)

Finanzielles.

Finanzielles.